



GESCHÄFTSBERICHT 2005



Mecklenburgische
V E R S I C H E R U N G S G R U P P E

MECKLENBURGISCHE VERSICHERUNGSGRUPPE AUF EINEN BLICK

2005 2004 2003 2002 2001

■ Mecklenburgische

Beitragseinnahmen	298	294	282	267	257
Versicherungsverträge in Tausend	1.732	1.684	1.644	1.586	1.537
Versicherungstechnische Rückstellungen	432	413	388	375	370
Eigenkapital	92	84	77	74	70

■ Mecklenburgische Leben

Beitragseinnahmen	101	96	89	87	86
Versicherungsverträge in Tausend	158	159	145	145	135
Versicherungstechnische Rückstellungen	850	815	776	739	707

■ Mecklenburgische Kranken

Beitragseinnahmen	4,1	3,4	2,3	1,4	0,4
Versicherungsverträge in Tausend	39,5	32,0	21,4	9,7	4,2
Versicherungstechnische Rückstellungen	3,2	2,1	1,2	0,6	0,2

■ Mecklenburgische Konzern

Beitragseinnahmen	403	393	374	356	344
Versicherungsverträge in Tausend	1.930	1.875	1.810	1.740	1.675
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.285	1.230	1.165	1.115	1.077
Kapitalanlagen	1.326	1.241	1.170	1.118	1.078
Konsolidiertes Eigenkapital	108	98	93	80	75

Betragsangaben in Mio Euro

GESCHÄFTSBERICHTE 2005

Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit
Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Mecklenburgische Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

Rudolf Pusch
† 6.5.2005
Direktor i. R.
Orselina/Schweiz

Adelheid Rehkopf
† 4.6.2005
Sachbearbeiterin
Hannover

Dr. Wolfgang Wagner
† 7.7.2005

ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Mecklenburgischen Lebensversicherungs-AG
ehem. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Mecklenburgischen Versicherungs-Gesellschaft a. G.
und der
Mecklenburgischen Krankenversicherungs-AG
Hannover

Gerhard Krahnfeld
† 12.7.2005
Hauptvertreter
Schwarzheide

Rüdiger Apel
† 12.9.2005
Sachbearbeiter
Mönkeberg

Sigurd Förste
† 9.10.2005
Abteilungsleiter i. R.
Uelzen

Heinz Siemon
† 2.12.2005
Generalvertreter i. R.
Guxhagen

Heinrich Maaß
† 16.3.2006
Generalvertreter i. R.
Duisburg

INHALTSVERZEICHNIS GESCHÄFTSBERICHTE 2005

■ Geschäftsbericht Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. Neubrandenburg und Hannover	
Organe	8
Lagebericht	12
Jahresabschluss	24
Bestätigungsvermerk	35
Bericht des Aufsichtsrats	36
■ Geschäftsbericht Mecklenburgische Lebensversicherungs-AG Hannover	
Organe	41
Lagebericht	42
Jahresabschluss	50
Bestätigungsvermerk	63
Bericht des Aufsichtsrats	64
■ Geschäftsbericht Mecklenburgische Krankenversicherungs-AG Hannover	
Organe	69
Lagebericht	70
Jahresabschluss	72
Bestätigungsvermerk	80
Bericht des Aufsichtsrats	81
■ Konzernbericht Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. Neubrandenburg und Hannover	
Lagebericht	84
Jahresabschluss	92
Bestätigungsvermerk	102
Bericht des Aufsichtsrats	103



Mecklenburgische

VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT

NEUBRANDENBURG UND HANNOVER

GESCHÄFTSBERICHT 2005

– 209. Geschäftsjahr –

Mitglieder der Hauptversammlung

Albert Baur
Hotelier – Fischbachtal

Klaus Jäkel
Geschäftsführer – Sarstedt

Klaus Beer
Landwirt – Nonnewitz

Hans Jeschke
Landwirt – Friedland

Hans-Martin Bergsdorf
Rechtsanwalt – Oranienburg

Gabriela Kamp
Geschäftsführerin – Alsfeld

Manfred Böker
Kaufmann – Beverungen

Thomas Klahn
Rechtsanwalt und Notar – Grambek

Gabriele Christ
Geschäftsführerin – Seligenstadt

Karl-Heinz Klein
Geschäftsführer – Bietigheim-Bissingen

Andreas Cramm
Landwirt – Einbeck-Immensen

Falk Klenke
Kaufmann – Aschersleben

Jobst Demnitz
Rechtsanwalt – Hamm

Peter Josef Küpper
Landwirt – Euskirchen

Lutz Donath
Ingenieur – Ribnitz-Damgarten

Andreas Kurre
Metallbaumeister – Molbergen

Torsten Eckhardt
Geschäftsführer – Felsberg

Dr. Rudolf H. Langels
Rechtsanwalt – Krefeld

Enak Ferlemann MdB
Unternehmensberater – Cuxhaven

Hubert Lochner
Hausverwalter – Würzburg

Petra Friedrich
Geschäftsführerin – Auerbach

Marcel Löhn
Dipl.-Ingenieur – Stralsund

Bärbel Graumann
Hausfrau – Burgdorf

Bernhard Marx
Kaufmann – Stade

Heiko Heidenhaus
Immobilienmakler – Bad Salzschlirf

Hans Mayr
Kaufmann – Neuburg

Severin Hogen
Landwirt – Titz

Dr. Volker Mrugowsky
Geschäftsführer – Lebus

Günter Jäger
Geschäftsführer – Heilbronn

Tilo Mühle
Geschäftsführer – Bärenstein

Johannes Paeßens
Prokurist – Uedem

Sylvia Sippach
Geschäftsführerin – Holzdorf

Gerd Wolfgang Peukert
Elektromeister – Frankfurt/M.

Manfred Stahlschmidt
Kaufmann – Salzkotten

Romely Pfund
Generalmusikdirektorin – Remscheid

Jörg Steglich
Landwirt – Semmerin

Hermann Prenger-Berninghoff
Wirtschaftsberater – Coesfeld

Klaus-E. Stosberg
Architekt BDA – Hannover

Klaus Pritschau
Landwirt – Stockelsdorf

Sylvia Sturm
Lehrerin – Goldbeck

Paul-Heinrich Pritschau
Landwirt – Reußenköge

Wolf-Dieter von Trotha
Kaufmann – Ginsheim-Gustavsburg

Günther Prokoph
Geschäftsführer – Brambach

Eckhard Vlach
Geschäftsführer – Gumtow

Ulrich Püllen
Landwirt – Nörvenich

Wolfgang Werner
Konditormeister – Dresden

Thomas Reinsch
Kaufmann – Wiesbaden

Peter Westermann
Landwirt – Natendorf

Johannes Richard
Rechtsanwalt – Rostock

Matthias Graf von Westphalen
Land- und Forstwirt – Fürstenberg

Diethelm Riedesel
Freiherr zu Eisenbach
Bankkaufmann – Dreieich

Ilona Wolf
Steuerberaterin – Hohen Neuendorf

Dr. Wilfried Rödel
Apotheker – Wriezen

Brigitte Wiesweg
Hausfrau – Zierenberg

Dieter Saremba
Geschäftsführer – Bobitz

Christian Witte
Geschäftsführer – Gettorf

Horst Schneider
Landwirt – Homberg

Wolfram Zech
Steinmetzmeister – Hohenmölsen

Gerhard Schumacher
Landwirt – Merzenich

Horst Ziems
Kaufmann – Malchow

Aufsichtsrat

Dr. Bruno Gas
Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender der Extremus Versicherungs-AG
Hannover

Prof. Dr. Egon Lorenz
stellv. Vorsitzender
Universitätsprofessor (em.) der Universität Mannheim
Mannheim

Frank Behrens
Versicherungsangestellter, Sehnde

Renate Haller
Versicherungsangestellte, Hademstorf

Prof. Dr. Lothar Hübl
Direktor des Instituts für Volkswirtschaftslehre,
Konjunktur- und Strukturpolitik, Universität Hannover
Hannover

Harald Nitschke
Landwirt, Neu Grambow

Vorstand

Georg Zaum
Vorsitzender

Thomas Flemming

Dr. Jürgen Seja

Dirk von der Wroge

Landwirtschaftlicher Beirat

Severin Hogen, bis 30.6.2005
Vorsitzender
Landwirt, Titz

Harald Nitschke
Vorsitzender ab 1.7.2005
Landwirt, Neu Grambow

Klaus Beer
Landwirt, Nonnewitz

Wilken von Behr
Landwirt, Rixdorf

Andreas Cramm
Landwirt, Einbeck-Immensen

Ulrich Püllen, ab 1.7.2005
Landwirt, Nörvenich

Horst Schneider
Landwirt, Homberg

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die 2004 erkennbaren ersten Anzeichen einer Erholung der deutschen Volkswirtschaft festigten sich in der ersten Jahreshälfte 2005. Die erhoffte wirtschaftliche Belebung trat jedoch nicht ein. Im Vergleich zum Vorjahr fiel das Wirtschaftswachstum mit 0,9% sogar deutlich geringer aus und blieb im Vergleich zu den meisten EU-Mitgliedsländern schwach.

In der Inflationsrate haben sich 2005 die deutlich gestiegenen Energiepreise niedergeschlagen. Mit 2,0% lag der Preisniveaustieg auf dem höchsten Stand seit fünf Jahren. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte nahmen mit 1,5% im abgelaufenen Jahr etwas weniger zu als im Vorjahr (2,1%). Die privaten Konsumausgaben erhöhten sich mit 1,4% nahezu gleichermaßen. Wesentlich für die ausgeprägte Kaufzurückhaltung waren neben der schwachen Einkommensentwicklung die unverändert trüben Arbeitsmarktperspektiven. Die Arbeitslosigkeit befindet sich mit 4,9 Mio registrierten Arbeitslosen auf einem bedrückend hohen Niveau. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt bei 11,7%. Die damit verbundenen Unsicherheiten veranlassten die Menschen zu sparen und weniger zu konsumieren, was sich bei den privaten Haushalten in einer Sparquote von 10,7% niederschlug.

Entwicklung des Versicherungsmarktes

Auf Grund der weiterhin schwachen Konjunktur-, Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung und der gedämpften Verbraucherstimmung gingen vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld kaum positive Impulse für die deutsche Versicherungswirtschaft aus. Die Entwicklung der Versicherungsnachfrage konnte sich nicht von den konjunkturellen und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen lösen.

Die gesamte Versicherungsbranche verzeichnete 2005 ein Beitragswachstum über alle Sparten von 3,8% (VJ: 2,9%). Insgesamt lagen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer bei 157,8 Mrd Euro.

In der Schaden- und Unfallversicherung fielen die Beitragseinnahmen leicht um etwa 0,2% (VJ: +1,6%) auf 55,3 Mrd Euro, was einerseits auf die schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andererseits auf einen zunehmenden Verdrängungswettbewerb in der Versicherungswirtschaft mit entsprechendem Druck auf die Beiträge zurückzuführen ist. Ein im Verhältnis zu den übrigen Sparten deutliches Plus ergab sich für die Allgemeine Haftpflichtversicherung (3,5%), die Verbundene Wohngebäudeversicherung (3,0%) und die Rechtsschutzversicherung (3,0%). Die Autoversicherung musste rückläufige Beitragseinnahmen hinnehmen (-2,3%). Den insgesamt sinkenden Beitragseinnahmen standen in 2005 um 1% gestiegene Schadenaufwendungen gegenüber. Die Schadenquote betrug 73%. Die Schadenkosten-Quote erhöhte sich leicht von 91% im Jahr 2004 auf 92%.

Die Entwicklung am Kapitalmarkt

Die Kurse an den nationalen und internationalen Aktienmärkten befanden sich 2005 überwiegend im Aufwind. Der Aktienmarkt entwickelte sich in Deutschland dynamischer als die Konjunktur. Der Deutsche Aktienindex (DAX) stieg bis zum Jahresende um 27,1%. Die lange Phase sinkender und niedriger Zinsen hat sich auch 2005 fortgesetzt. Lagen am Jahresanfang die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen noch bei 3,7%, sanken sie bis September auf 3,0%, um zum Jahresende aufgrund etwas positiverer Konjunktüreinschätzungen sowie aufkeimender Inflationssorgen wieder auf 3,3% zu steigen.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. wies auch 2005 ein deutlich besseres Beitragswachstum als der Markt aus. Während der Markt gegenüber dem Vorjahr einen Beitragsrückgang verzeichnete, konnte die Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. einen Zuwachs der Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft von 1,8% erzielen. Die Beitragsdynamik zeigte sich in den wichtigen Sparten Allgemeine Haftpflicht- (+ 5,2%), Verbundene Wohngebäude- (+ 5,9%) und Rechtsschutzversicherung (+ 6,6%). Somit konnten wir uns entgegen dem Markttrend in diesen preissensiblen Sparten mit einer risikoorientierten Preisgestaltung behaupten.

Die Rückversicherungsabgaben beliefen sich auf 70,1 Mio Euro (VJ: 70,7 Mio Euro).

Im Berichtsjahr betrieb die Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. folgende Versicherungszweige:

Selbst abgeschlossene Versicherungen:

- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Feuerversicherung
- Einbruch-Diebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Hagelversicherung
- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Schutzbriefversicherung

Übernommene Versicherungen:

- Haftpflichtversicherung
- Atomanlagen-Sachversicherung
- Terrorversicherung

Versicherungstechnisches Gesamtgeschäft

Das versicherungstechnische Ergebnis bewegte sich auch 2005 auf einem hohen Niveau. Bei moderaten Beitragszuwächsen und höheren Schadenaufwendungen konnte das überdurchschnittliche Ergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden. Die Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. erzielte ein gutes versicherungstechnisches Bruttoergebnis von 20,2 Mio Euro (VJ: 30,3 Mio Euro). Die bilanzielle Schadenquote lag mit 65,7% etwas über der des Vorjahres (62,8%). Bei einem auf 27,2% leicht gestiegenen Kostensatz bedingt durch eine hohe Zuführung zur Pensionsrückstellung aufgrund der Senkung des Abzinsungsfaktors von 5,0% auf 4,0% ergab sich eine kombinierte Brutto-Schaden- und -Kostenquote von 92,9% (VJ: 89,3%).

Die Rückversicherer waren an dem Ergebnis mit 6,2 Mio Euro beteiligt. Der versicherungstechnische Überschuss für eigene Rechnung betrug danach 14,0 Mio Euro (VJ: 21,7 Mio Euro). Die Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 5,7 Mio Euro moderater aus, weil in fast allen Sparten die Zuführungsmöglichkeit zur Schwankungsrückstellung ausgeschöpft war. Danach verblieb ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 8,3 Mio Euro (VJ: 5,3 Mio Euro).

Nichtversicherungstechnisches Geschäft und Gesamtergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis im Jahr 2005 wurde durch das unterjährig rückläufige Zinsniveau sowie verschiedene Vorsorgemaßnahmen und Abschreibungen beeinträchtigt. Das Kapitalanlageergebnis lag mit 12,0 Mio Euro unter dem des Vorjahres.

Unverändert wurde von der Möglichkeit des § 341 b HGB, einzelne Wertpapiere wie Anlagevermögen zu bewerten, kein Gebrauch gemacht und bei der Bewertung der Anlagen das strenge Niederstwertprinzip angewandt. Diese Bewertungsansätze gelten auch für unsere mit Ergebnisabführungsverträgen verbundenen Tochtergesellschaften. Durch Anwendung des strengen Niederstwertprinzips bestehen sowohl bei der Mecklenburgischen Versicherungs-Gesellschaft a. G. als auch bei der Lebens- und der Krankenversicherung diesbezüglich keine stillen Lasten.

Mit einem Gewinn vor Steuern in Höhe von 15,8 Mio Euro haben wir ein erfreuliches Geschäftsjahr abgeschlossen.

Annähernd die Hälfte des Jahresergebnisses vor Steuern entfiel in diesem Jahr auf die Steuerposition. Dabei haben wir in angemessener Weise ungewissen steuerlichen Risiken Rechnung getragen und dies in der Rückstellung berücksichtigt. Zur Eigenkapitalbildung verblieben in dem insgesamt erfolgreichen Jahr 8,0 Mio Euro. Damit stieg die Netto-Eigenkapitalquote auf 40,6% nach 37,7% im Vorjahr.

Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wurden im 1. Halbjahr 2005 noch durch eine Prämienangleichung begünstigt. Zum überdurchschnittlichen Wachstum haben vor allem aber neue attraktive Tarife in der Privat- und Hundhalterhaftpflichtversicherung beigetragen.

Die Zahl der Verträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erhöhte sich um 2,1%, die Beiträge um 5,2% auf 27,3 Mio Euro. Die Schadenquote reduzierte sich deutlich von 49,2% auf 41,0%.

Nach Abzug des Anteils der Rückversicherer haben wir einen versicherungstechnischen Ertrag in Höhe von 3,8 Mio Euro erzielt.

Unfallversicherung

In der Allgemeinen Unfallversicherung haben wir in diesem Geschäftsjahr das neue Zielgruppenangebot „AKTIV“ – Sicherheit für die Generation 55plus – eingeführt. Für die stark wachsende Zielgruppe von Personen ab 55 Jahre steht ein bedarfsgerechtes Produkt auf Basis einer Unfall-Pflegeerente zur Verfügung. Die Zahl der Verträge erhöhte sich gegen den um 1% rückläufigen Markttrend um 1,7%. Das Beitragswachstum lag mit 2,7% deutlich über dem des Marktes (0,5%). Unsere Beitragseinnahmen betragen 25,0 Mio Euro.

In der Kraftfahrt-Unfallversicherung hielt der Abschmelzungsprozess an, so dass sich die Beiträge auf 0,8 Mio Euro reduzierten. Die Gesamtbeitragseinnahme der Unfallversicherungssparte erhöhte sich auf 25,8 Mio Euro.

Auch in diesem Jahr haben wir ein sehr zufrieden stellendes versicherungstechnisches Bruttoergebnis für die Allgemeine Unfallversicherung in Höhe von 4,9 Mio Euro erzielt, an dem unsere Rückversicherer partizipierten. In der Kraftfahrt-Unfallversicherung erzielten wir ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 0,3 Mio Euro.

Schutzbriefversicherung

Die Beiträge in der Schutzbriefversicherung wurden überwiegend aus dem Autoschuttbrief der Kraftfahrtversicherung erzielt. Die Einnahmen stiegen im Geschäftsjahr um 6,8% auf 1,3 Mio Euro. Aufgrund der mit der Schadenregulierung verbundenen Dienstleistungsaufwendungen schloss die Sparte mit einem versicherungstechnischen Verlust.

Kraftfahrtversicherung

Nach den schweren Verlusten der Kraftfahrtversicherer seit Mitte der 90er Jahre war das Jahr 2005 nunmehr das dritte aufeinander folgende Jahr, das die Branche mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis abgeschlossen hat. Dieses lag allerdings deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Die Gründe dafür waren neben gesunkenen Schadenaufwendungen vor allem Beitragsverluste aufgrund des sehr starken Wettbewerbs.

Bei der Mecklenburgischen Versicherungsgesellschaft a. G. lag der Gesamtbeitrag trotz eines deutlichen Zuwachses der Risiken nahezu unverändert bei 172,9 Mio Euro. Insgesamt wurde in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und in der Kaskoversicherung ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von 3,6 Mio Euro erwirtschaftet.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung haben wir bei einem Bestandszuwachs von 2,7% einen Beitragsrückgang um 0,6% zu verzeichnen. Die Schadenhäufigkeit ist weiter gesunken. Jedoch führten steigende Aufwendungen für Personenschäden zu einer höheren Schadenquote. Darüber hinaus haben wir auch in diesem Geschäftsjahr erhebliche Mittel der Schwankungsrückstellung zugeführt. Hieraus und nach Beteiligung der Rückversicherer ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust in Höhe von 2,6 Mio Euro.

In der Vollkaskoversicherung ist die Anzahl der Verträge wie im Vorjahr um 4,0% gestiegen; die Beiträge wuchsen um 1,6% (VJ: 5,8%). Sowohl die Schadenhäufigkeit als auch der Schadendurchschnitt haben nach den guten Vorjahreswerten im Geschäftsjahr wieder leicht zugenommen, was insbesondere auf eine höhere Zahl an Sturm- und Hagelschäden zurückzuführen ist. Es ergab sich dadurch für 2005 ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis von 0,4 Mio Euro. Nach Erhöhung der Schwankungsrückstellungen um 0,8 Mio Euro und nach Rückversicherung verblieb ein geringer versicherungstechnischer Verlust.

In der Teilkaskoversicherung blieb die Beitragseinnahme mit 14,8 Mio Euro nahezu unverändert; die Anzahl versicherter Risiken ist um 1,3% gestiegen. Der Schadenbedarf bewegte sich ebenfalls auf dem Vorjahresniveau, so dass sich wie im Vorjahr ein Bruttoergebnis von 2,3 Mio Euro ergab. Bei nahezu unveränderter Schwankungsrückstellung betrug nach Beteiligung unserer Rückversicherer der versicherungstechnische Gewinn 1,8 Mio Euro.

Hagelversicherung

Das nachgebende Erzeugerpreisniveau für landwirtschaftliche Produkte im Jahr 2004 veranlasste die Landwirte, die Versicherungssummen für ihre Feldfrüchte im Erntejahr 2005 tendenziell abzusenken. Daraus resultierte auch für uns im Jahr 2005 ein Beitragsrückgang von 2,9%.

Die Schadenquote von 75,7% ist im Vergleich zum Markt durchschnittlich ausgefallen und führte versicherungstechnisch zu einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis.

Verbundene Hausratversicherung

Das Angebot der verbundenen Hausratversicherung wurde im Geschäftsjahr attraktiver gestaltet; dies hat das Neugeschäft positiv beeinflusst.

Obwohl sich die Zahl der in Deutschland insgesamt versicherten Haushalte leicht um 0,3 % verringerte, konnte bei den Verträgen ein Zuwachs von 1,8 % erzielt werden. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 2,4 % (Markt 1,5 %) auf 15,8 Mio Euro.

Die Schadenquote verringerte sich deutlich. Nach Stärkung der Schwankungsrückstellung verblieb ein Gewinn von 3,0 Mio Euro.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Bei einem Wachstum der Verträge um 3,5 % erhöhten sich die Beiträge um erfreuliche 5,9 % auf 20,4 Mio Euro und damit deutlich stärker als im Markt.

Die verbundene Wohngebäudeversicherung ist seit mehreren Jahren durch eine hohe Grundschadenlast in der Leitungswasserversicherung belastet. Zusätzlich wurden wir von einigen regionalen Sturmereignissen und einem spektakulären Explosionsschaden getroffen, so dass auch in diesem Geschäftsjahr nach Schwankungsrückstellung und Rückversicherungsnahme ein Verlust von 1,1 Mio Euro ausgewiesen werden musste.

Gewerbliche und Landwirtschaftliche Sachversicherungen

In den Sparten dieses Geschäftszweiges konnte ein Beitragszuwachs von 2,9 % erzielt werden.

Der gute Schadenverlauf des Geschäftsjahres ermöglichte ein Bruttoergebnis von 2,4 Mio Euro. An diesem Ergebnis haben die Rückversicherer überproportional partizipiert, so dass nach Zuführungen zur Schwankungsrückstellung ein geringfügiger versicherungstechnischer Verlust verblieb.

Rechtsschutzversicherung

Die überdurchschnittliche Zunahme der Beiträge in der Rechtsschutzversicherung war neben einer schadenbedingt erforderlichen Prämienangleichung auch auf ein stark gestiegenes Neugeschäft zurückzuführen. Die Schadenzahlungen wurden nochmals durch das seit dem 1. Juli 2004 geltende Rechtsanwaltsvergütungsgesetz, aber auch durch teure Rechtsstreitigkeiten aus Kapitalanlagegeschäften, belastet.

Die Zahl der Verträge stieg um 4,7% (Markt: – 0,5%), die Beiträge erhöhten sich um 6,6% (Markt: 3,0%) auf 18,5 Mio Euro.

Obwohl die Zahl der gemeldeten Schäden leicht zurückging, erhöhte sich die Schadenquote auf 54,7%. Nach Rückversicherung und Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein Verlust von 0,7 Mio Euro.

Übernommenes Versicherungsgeschäft

Unverändert wurde auch 2005 kein aktives Rückversicherungsgeschäft gezeichnet. Wir beteiligten uns im Rahmen unseres Marktanteils lediglich an den Pools der Deutschen Versicherungswirtschaft zur Deckung von Atom- und Pharisiken sowie bei der Extremus Versicherungs-AG zur Deckung von Terrorrisiken. Die Beitragseinnahmen aus der aktiven Rückversicherung betragen 0,2 Mio Euro. Im Ergebnis war ein Gewinn von 0,1 Mio Euro zu verzeichnen.

Mitarbeiter und Agenturen

Die Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. beschäftigte im Jahr 2005 durchschnittlich 731 Mitarbeiter (VJ: 730). Auch im Geschäftsjahr konnten wir unseren Angestellten freiwillige Zuzahlungen über das tarifliche Maß hinaus zum Urlaubs- und auch zum Weihnachtsgeld gewähren und haben für sie Altersversorgungszusagen getroffen. Darüber hinaus erhalten unsere Mitarbeiter Zuschüsse zum Mittagessen, werden von uns bei der Finanzierung des Erwerbs von Wohnraum unterstützt und werden bei der Inanspruchnahme von Weiterbildungsmaßnahmen gefördert.

Die Zahl der gemäß § 84 HGB hauptberuflich für unsere Versicherungsgruppe tätigen Agenturen stieg im Jahr 2005 von 795 auf 824. Unseren Agenturen bieten wir ein Altersversorgungswerk auf der Grundlage einer Direktversicherung nach dem vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und den Vermittlerverbänden erarbeiteten Versorgungskonzept an.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres beschäftigten wir 54 Auszubildende und 5 Trainees. Die von uns im Jahre 2005 für die Ausbildung zur Versicherungskauffrau bzw. zum Versicherungskaufmann bundesweit angebotenen Ausbildungsplätze konnten wir alle wieder adäquat mit gut qualifizierten jungen Menschen besetzen. Die berufliche Zukunft unserer Auszubildenden liegt verstärkt im Außendienst unserer Gesellschaft. Das Ausbildungskonzept bereitet die Auszubildenden konsequent auf zukunftssichere Tätigkeitsfelder vor. Den Berufseinsteigern werden im Außendienst sowohl im angestellten als auch im selbständigen Außendienst attraktive berufliche Perspektiven geboten. Auch das Traineeprogramm bereitet zielgerichtet auf die Übernahme einer Führungsaufgabe im Außendienst vor.

Die Ausbildungsquote in der Versicherungsbranche lag 2005 bei 6,2%; mit einer Quote von 7,2% liegen wir auch im Jahr 2005 wieder deutlich über dem Branchenschnitt in der Erstausbildung.

Als wesentliche Grundlage für den Erfolg unserer Versicherungsgruppe sehen wir die Zufriedenheit unserer Kunden an, die davon abhängt, dass wir über qualifizierte Mitarbeiter verfügen, die kundenorientiert und kostenbewusst arbeiten. Eine besondere Bedeutung kommt unserem Ausschließlichkeitsvertrieb als unerlässlichem Bindeglied zwischen der Mecklenburgischen und unseren Kunden zu. Ebenso gilt die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Innen- und dem Außendienst als Garant für eine erfolgreiche Arbeit. Die Qualifikationen unserer Mitarbeiter und Agenturen zu fördern, ist unser Bestreben und somit wesentlicher Bestandteil gezielter Personalentwicklungsarbeit unseres Hauses.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit Ende des Jahres 2005, betrug im Innendienst 11,2 Jahre (VJ: 11,6 Jahre) und im Außendienst 7,0 Jahre (VJ: 7,4 Jahre). Vor dem Hintergrund des starken Anstiegs unserer Belegschaftszahlen Anfang der 90er Jahre durch den Bestandsaufbau in den neuen Bundesländern, zeigt diese Kontinuität der Belegschaft die enge Verbundenheit und die Identifikation der Mitarbeiter mit der Mecklenburgischen.

Wir danken allen Agenturen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst, die durch Engagement und Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung des Unternehmens beigetragen haben. Erst ihr Einsatz ermöglichte den Erfolg des Jahres 2005.

Wir danken auch unseren Betriebsräten für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und für die verantwortungsvolle Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Mit den Betriebsräten fanden regelmäßige Zusammenkünfte statt, in denen wirtschaftliche Fragen der Unternehmensgruppe, personelle Angelegenheiten sowie die sozialen Belange der Mitarbeiter mit großer Offenheit und hoher Bereitschaft zur Kooperation erörtert wurden.

Verbundene Unternehmen und Kooperationen

Mit den verbundenen Unternehmen Mecklenburgische Lebensversicherungs-AG und Mecklenburgische Krankenversicherungs-AG bestehen Organisations- und Verwaltungsabkommen. Zudem bestehen mit der Mecklenburgischen Krankenversicherungs-AG seit dem Jahr ihrer Gründung und mit der Mecklenburgischen Lebensversicherungs-AG seit 2001 Ergebnisabführungsverträge. Mit den genannten Unternehmen bilden wir einen Konzern, über den durch einen gemeinsam mit diesem Geschäftsbericht veröffentlichten Konzernbericht Rechenschaft gelegt wird.

Als verbundene Unternehmen gelten ferner die zusammen mit der Mecklenburgischen Leben getragene Mecklenburgische Grundstücksgesellschaft bürgerlichen Rechts sowie die durch Beherrschungsverträge verbundenen Gesellschaften Mecklenburgische Vermittlungs-GmbH und Mecklenburgische Rechtsschutz-Service-GmbH.

Die Beteiligungsverhältnisse mit der Aachener Bausparkasse, der Münchener Kapitalanlage AG und der Roland Partner Beteiligungs-Verwaltung GmbH sowie die Kooperationen mit diesen Unternehmen wurden in 2005 fortgeführt.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft, des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen, des Vereins „Der Versicherungsombudsmann“, der Internationalen Vereinigung der Hagelversicherer (AIAC) und der Internationalen Vereinigung der Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit (AISAM).

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Umgang mit Risiken ist die Aufgabe eines Versicherungsunternehmens. Wir befassen uns intensiv und systematisch sowohl mit den Risiken unserer Kunden als auch mit den von uns selbst getragenen Risiken. Die Identifizierung, Messung und Beherrschung von Risiken ist unsere Kernkompetenz.

Vor dem Hintergrund der Bestimmungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ist der methodische und prozessuale Rahmen des Risikomanagements für die Mecklenburgische Versicherungsgruppe festgehalten. Das System ist im Sinne des KonTraG ausgerichtet und hat das Ziel, Transparenz herzustellen und das Risikobewusstsein innerhalb des Unternehmens zu fördern, insbesondere um existentielle Risiken zu vermeiden.

Das Risikomanagement ist weitgehend in die bereits bestehende Organisation und die bestehenden Berichtswege integriert. Dezentral liegt die Risikoverantwortung bei den jeweiligen Fachbereichen. Das zentrale Risikomanagement ist ergänzend für die Koordination und die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagement-Systems zuständig.

Im Rahmen unseres Risikomanagement-Systems werden die aufeinander abgestimmten Regelungen, Maßnahmen und Verfahren zur Erkennung, Kontrolle und Abwehr von Risiken zusammengefasst. Das Interne Kontrollsystem der gesamten Versicherungsgruppe ist somit Teil des Risikomanagement-Systems.

Auf der Grundlage der regelmäßig durchgeführten Risikoinventur zur Ermittlung sämtlicher relevanter Unternehmensrisiken erfolgt eine Bestimmung der Dimensionen von Risikosituationen. Als Maßstab verwenden wir hierfür die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen, auf die der Einfluss möglicher Eigenkapitalverluste simuliert wird. Anhand dieser Berechnungen werden durch das zentrale Risikomanagement Risikoklassen gebildet, die für die Risikoinventur als Maßstab zur

Risikobewertung herangezogen werden. Ist eine Quantifizierung des Risikos möglich, wird diese verwendet. Das zentrale Risikomanagement nimmt die identifizierten Risiken in einer Datenbank auf und katalogisiert sie. Die Zusammenfassung nach Risikofeldern über alle Direktionsabteilungen und Gesellschaften der Versicherungsgruppe ermöglicht eine zielgerichtete Risikosteuerung und Koordination im Sinne eines Risikocontrollings. Dabei werden die zur Risikovermeidung bzw. -verminderung eingeleiteten Maßnahmen berücksichtigt.

Die Interne Revision überprüft die Einhaltung dieser Methodik und der eingesetzten Maßnahmen.

Wesentlich für die Risikosteuerung und Koordination ist die Frage, welche Faktoren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Mecklenburgischen Versicherungsgesellschaft a. G. haben und auch im Extremfall eine Existenzgefährdung darstellen können. Dabei werden in der Risikoanalyse anhand der wichtigen Ergebnisbereiche die einzelnen Risikoarten, wie z. B. für den Bereich Kapitalanlageergebnis die Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken, betrachtet. Die allgemeingültigen Einflussfaktoren für die Vermögens- und Ertragslage sind das versicherungstechnische Ergebnis und das Kapitalanlageergebnis. Von Bedeutung kann ebenso die Steuerlast sein.

Unsere versicherungstechnischen Risiken sind zunächst durch unsere geschäftspolitische Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft und den deutschen Markt deutlich begrenzt. Unsere vorsichtige Risikoselektion führt zu einer weiteren Reduktion dieses Risikos. Dem Reserverisiko wird durch die vorsichtige Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen begegnet. Die daraus resultierenden Abwicklungsergebnisse werden laufend kontrolliert. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf bilden wir entsprechend den gesetzlichen Vorgaben Schwankungsrückstellungen. Zur Verringerung der Adressenausfallrisiken aus Rückversicherungsgeschäften sind wir bei der Auswahl der Rückversicherer auf gute Bonität unserer Partner bedacht.

Im Rahmen der operationalen Risiken messen wir der IT-Sicherheit größte Bedeutung zu und verwenden Schutzmaßnahmen in der Informationstechnologie, die auf den neuesten Standards beruhen. Die Interne Revision prüft die Angemessenheit und Wirkungsweise unseres Internen Kontrollsystems. Zu den wesentlichen organisatorischen Maßnahmen des Internen Kontrollsystems zählen die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip. So werden die operativen Risiken im Bereich der Kapitalanlagen durch eine strikte Trennung von Handel, Abwicklung und Berichtssystem verringert. Schließlich werden im Rahmen der Risikoinventur auch etwaige rechtliche Risiken erfasst, die z. B. aus vertraglichen Vereinbarungen oder Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren können.

Insgesamt sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen könnten. Die von uns auf der Grundlage des KonTraG eingesetzten Maßnahmen zur Risikoerkennung und -bewertung bestätigen diese Aussage.

Ausblick

Die Einschätzungen der kommenden Entwicklung unseres Unternehmens beruhen auf Planungen und Prognosen, denen wiederum Einschätzungen der Politik und volkswirtschaftlicher Institute zur künftigen Entwicklung in Europa und Deutschland sowie zur Entwicklung der Versicherungswirtschaft durch die Verbandsgremien der Versicherungswirtschaft zugrunde liegen. Unberücksichtigt müssen unvorhersehbare oder unerwartete Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen und derzeit nicht erkennbare Entwicklungstrends bleiben.

In den ersten Monaten des Jahres 2006 haben sich Anzeichen verstärkt, die eine konjunkturelle Erholung im Prognosezeitraum erwarten lassen. Eine hohe Dynamik zeichnet sich für Deutschland aber weiterhin nicht ab. Im laufenden Jahr dürfte die Binnennachfrage etwas anziehen. Wir sehen hier insbesondere Vorzieheffekte der geplanten Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007, die sich allerdings hemmend auf die Nachfrageentwicklung im Geschäftsjahr 2007 auswirken dürfte.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass von der konjunkturellen Entwicklung keine Wachstumsimpulse für die Versicherungsnachfrage in Deutschland ausgehen werden. Verstärkt wird diese Einschätzung durch die anhaltend hohe Arbeitslosenquote und die sich eher verringern verfügbaren Einkommen. Für den Bereich der Schaden- und Unfallversicherung muss somit auch 2006 mit einem Beitragsminus gerechnet werden. Für 2007 wird die geplante Erhöhung der Versicherungssteuer kontraproduktiv auf die Versicherungsnachfrage wirken. Die Mehrwertsteuererhöhung wird zudem den Schadenaufwand erhöhen.

Für die europäische Versicherungswirtschaft stehen in den nächsten Jahren erhebliche Änderungen zu den geltenden Vorschriften der Eigenmittelausstattung an. Unter dem Titel Solvency II wird derzeit ein neues europäisches Aufsichtsmodell entwickelt, das die Versicherungswirtschaft nachhaltig beeinflussen wird. Neben den risikoorientierten Bestimmungen der Eigenmittelanforderungen werden im Aufsichtsprozess auch verstärkt qualitative Aspekte im Fokus der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) stehen. So schließt Solvency II eine Förderung des aktiven internen Risikomanagements ausdrücklich mit ein. Zur Erhöhung der Transparenz werden sich weitere Auswirkungen bei den Publizitätsvorschriften ergeben.

Die Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. bleibt von den derzeitigen Marktverhältnissen und den sich abzeichnenden Entwicklungen nicht unberührt. Angesichts des bereits erreichten Grads der Marktdurchdringung und dem herrschenden Preiswettbewerb verengt sich der Markt weiter. Nicht zuletzt durch unsere starke Ausschließlichkeitsorganisation sehen wir uns allerdings gut positioniert. Die Beitragszuwächse der vergangenen Jahre werden nach derzeitiger Einschätzung weiter abflachen. Für das Geschäftsjahr rechnen wir mit einem deutlich reduzierten Beitragswachstum. Bei einem sich abzeichnenden moderaten Schadenverlauf ohne Elementar-Großschadensereignisse werden wir 2006 mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis abschließen können.

Stets werden wir vor der Herausforderung stehen, dem Unternehmen ein weiterhin unverwechselbares Gepräge zu geben, eine vorbildliche Kundenbetreuung zu gewährleisten, die Verwaltung effektiv zu gestalten und so unsere solide Finanzstruktur zu sichern und auszubauen. Durch unsere Unternehmensstruktur und unsere Vertriebsanstrengungen versprechen wir uns, dass wir uns gegen den Markttrend behaupten können und auch in einem stagnierenden Umfeld Ertragspotentiale ausschöpfen können.

Hannover, 28. April 2006

Der Vorstand

Zaum

Flemming

Dr. Seja

von der Wroge

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

Aktiva	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			358.934	640.887
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5.084.831		5.030.766
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.683.007			16.541.766
2. Beteiligungen	5.672.404	22.355.411		5.682.773
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	232.225.120			203.060.764
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	255.646			255.646
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.939.189			2.492.288
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	Euro 78.072.632			86.821.053
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	107.024.637			70.674.629
c) übrige Ausleihungen	7.775.620	192.872.889		7.814.344
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.400.000			10.000.000
6. Andere Kapitaleinlagen	5.747.764	435.440.608		11.409.378
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		161.574		162.070
			463.042.424	419.945.477
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	7.538.586			8.102.879
2. Versicherungsvermittler	207.513	7.746.099		206.977
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.648.872		5.875.907
III. Sonstige Forderungen		6.259.201		10.978.261
davon Forderungen an verbundene Unternehmen: 2.570.905 Euro (VJ: 8.132.819 Euro)			17.654.172	25.164.024
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		3.081.955		3.096.687
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		4.182.186		4.120.531
III. Andere Vermögensgegenstände		---		1.200
			7.264.141	7.218.418
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		4.281.923		4.795.616
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		985.859		718.773
davon Agio: 618.638 Euro (VJ: 451.353 Euro)			5.267.782	5.514.389
Summe der Aktiva			493.587.453	458.483.195

Passiva	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verluſtrücklage gemäß § 37 VAG:				
Stand am 1. 1. 2005	41.000.000			38.250.000
Zuweisung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	1.000.000			2.750.000
Stand am 31. 12. 2005		42.000.000		
2. andere Gewinnrücklagen				
Stand am 1. 1. 2005	43.000.000			38.250.000
Zuweisung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	7.000.000			4.750.000
Stand am 31. 12. 2005		50.000.000		
B. Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6 b EStG			92.000.000	84.000.000
			68.885	68.885
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	32.622.422			31.872.594
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.524.850	27.097.572		6.369.881
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	312.423.069			296.225.021
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	99.302.109	213.120.960		96.291.990
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	10.906			10.906
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	---	10.906		---
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			89.150.905	83.465.451
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	982.606			1.004.158
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	234.860	747.746		240.162
D. Andere Rückstellungen			330.128.089	309.676.097
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		28.387.218		24.105.152
II. Steuerrückstellungen		17.806.042		14.219.202
III. Sonstige Rückstellungen		10.042.756		8.756.925
E. Andere Verbindlichkeiten			56.236.016	47.081.279
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	4.709.691			4.966.791
2. Versicherungsvermittlern	3.745.455	8.455.146		5.493.374
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		---		---
III. Sonstige Verbindlichkeiten		6.594.860		7.079.483
davon:			15.050.006	17.539.648
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: --- Euro (VJ: --- Euro)				
aus Steuern: 2.628.871 Euro (VJ: 2.649.816 Euro)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 776.864 Euro (VJ: 789.786 Euro)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			104.457	117.286
davon Disagio: 1.605 Euro (VJ: 3.222 Euro)				
Summe der Passiva			493.587.453	458.483.195

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten CII der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 6 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Hannover, den 14. Februar 2006

Johannes Grale
Verantwortlicher Aktuar

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	298.470.745			293.481.093
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	·/· 70.096.896	228.373.849		·/· 70.693.424
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	·/· 749.828			·/· 1.016.614
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	·/· 845.031	·/· 1.594.859	226.778.990	+ 983.374
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			252.697	226.892
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			27.281	30.453
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	179.392.679			176.239.403
bb) Anteil der Rückversicherer	·/· 41.886.756	137.505.923		·/· 42.448.864
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	+ 16.198.047			+ 7.352.143
bb) Anteil der Rückversicherer	·/· 3 010.119	+ 13.187.928	150.693.851	+ 976.387
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			+ 16.250	·/· 124.719
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			---	3.686
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		80.936.000		77.429.419
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		19.373.229	61.562.771	19.127.396
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			814.101	775.071
9. Zwischensumme			+ 14.004.495	+ 21.687.206
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			·/· 5.685.454	·/· 16.338.327
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			+ 8.319.041	+ 5.348.879

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
Übertrag des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R.			+ 8.319.041	+ 5.348.879
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 316.242 Euro (VJ: 380.554 Euro)	503.229			524.040
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Euro 846.052			861.091
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21.161.181	22.007.233		21.173.860
c) Erträge aus Zuschreibungen		636.314		931.643
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.000		152.122
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		281	23.148.057	278
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.731.658		2.095.354
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		8.779.362		1.703.040
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		200.481		94.750
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		195.066	10.906.567	162.367
			+ 12.241.490	+ 19.587.523
3. Technischer Zinsertrag			·/- 252.697	+ 11.988.793
4. Sonstige Erträge				·/- 226.892
			17.060.213	27.192.590
5. Sonstige Aufwendungen			21.596.492	·/- 4.536.279
				31.680.910
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			+ 15.771.555	+ 20.221.190
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.818.261	12.667.012
8. Sonstige Steuern			·/- 46.706	7.771.555
				54.178
9. Jahresüberschuss				8.000.000
				7.500.000
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		1.000.000		2.750.000
b) in andere Gewinnrücklagen		7.000.000	8.000.000	4.750.000
11. Bilanzgewinn				---

ANHANG – ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG –

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Grundstücke erfolgte zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der Abschreibungen nach den steuerlich zulässigen Sätzen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Bilanzwerte der Beteiligungen der Gesellschaft an der Mecklenburgischen Leben, der Mecklenburgischen Grundstücksgesellschaft und der Aachener Bausparkasse wurden in Vorjahren auf Grund erfolgter Übertragungen von Veräußerungsgewinnen gemäß § 6 b EStG reduziert.

Bei der Bewertung der Wertpapiere wurde das strenge Niederstwertprinzip angewendet; das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, die sonstigen Ausleihungen sowie die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert angesetzt. Gezahlte Agiobeträge wurden aktiv, einbehaltene Disagiobeträge wurden passiv abgegrenzt; sie werden der Laufzeit entsprechend kapitalanteilig aufgelöst. Die übrigen Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Zeitwerte für die Grundstücke sind nach dem Ertragswertverfahren zum 31. Dezember 2002 ermittelt worden. Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren oder wurde aus Anschaffungskosten bzw. Verkaufserlösen hergeleitet. Die Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bilanzierten sonstigen Kapitalanlagen wurden entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 anhand der Börsenkurse und Anteilswerte ermittelt.

Auf Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Die Sachanlagen und immateriellen Wirtschaftsgüter wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen bilanziert.

Die übrigen Aktiva sind zum Nennwert bilanziert.

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln pro rata temporis, unter Berücksichtigung des steuerlichen Erlasses (BMF vom 30. April 1974) berechnet worden. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge nach den Angaben der Vorversicherer gestellt. Die Beitragsüberträge für in Rückdeckung gegebene Versicherungen wurden anteilig entsprechend den Bruttobeitragsüberträgen ermittelt.

Die Schadenrückstellungen für selbst abgeschlossene Versicherungen sind einzeln ermittelt worden. Für Spätschäden wurden Reserven nach den Erfahrungen der Vorjahre hinzugerechnet. Die Renten-Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde die geeignet modifizierte Sterbetafel 1997 HUR der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) verwendet. Der Rechnungszins beträgt für alle ab der Bilanz des Jahres 2004 zum ersten Mal berücksichtigten Leistungsfälle 2,75 %, sonst 4,00 % bzw. 3,25 %. Die Berechnung der in den Schadenrückstellungen enthaltenen Rückstellung für Regulierungskosten erfolgte nach den steuerlichen Vorschriften des BMF vom 2. Februar 1973. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen nach den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind anhand der Rückversicherungsverträge ermittelt worden.

Die Schwankungsrückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet worden.

Die Großrisikenrückstellungen in der Pharma-Produkthaftpflicht-, Atomanlagen- und Terrorismusversicherung wurden entsprechend § 30 RechVersV gebildet.

Die unter „sonstige versicherungstechnischen Rückstellungen“ ausgewiesene Rückstellung für die Verpflichtung aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofopferhilfe e.V. wurde nach entsprechenden Angaben des Vereins gebildet. Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtverträgen wurde pro Vertrag pro rata temporis ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen sind nach den Richttafeln 2005 G von Dr. K. Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 4 % berechnet worden.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen orientierte sich am voraussichtlichen Bedarf.

Die übrigen Passiva sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Der technische Zinsertrag wurde versicherungsmathematisch unter Anwendung des jeweiligen Rechnungszinses auf die Rentendeckungsrückstellung am Ende des Jahres berechnet.

Verrechnungen in fremder Währung erfolgten im Laufe des Geschäftsjahres zum amtlichen Devisenmittelkurs am Tage des Geschäftsvorfalles.

Fremdwährungsposten sind zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet worden.

**Entwicklung der
Aktivposten A, B I bis III
im Geschäftsjahr 2005**

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	640.887	13.711	---	---	---	295.664	358.934
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.030.766	251.741	---	---	---	197.676	5.084.831
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.541.766	316.241	---	175.000	---	---	16.683.007
2. Beteiligungen	5.682.772	33.661	---	44.029	---	---	5.672.404
3. Summe B II.	22.224.538	349.902	---	219.029	---	---	22.355.411
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	203.060.764	29.970.123	---	521.773	636.314	920.308	232.225.120
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	255.646	20.190.000	---	20.190.000	---	---	255.646
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.492.288	37.000	---	590.099	---	---	1.939.189
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	86.821.053	17.000.000	---	25.748.421	---	---	78.072.632
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	70.674.629	68.006.310	---	31.656.302	---	---	107.024.637
c) übrige Ausleihungen	7.814.344	---	---	38.724	---	---	7.775.620
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000.000	---	---	7.600.000	---	---	2.400.000
6. Andere Kapitalanlagen	11.409.378	2.112.442	---	112.678	---	7.661.378	5.747.764
7. Summe B III.	392.528.102	137.315.875	---	86.457.997	636.314	8.581.686	435.440.608
insgesamt	420.424.293	137.931.229	---	86.677.026	636.314	9.075.026	463.239.784

Erläuterungen:

Der Bilanzwert der von der Gesellschaft im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke beträgt 404.665 Euro. Überwiegend eigengenutzte Grundstücke sind mit ihrem gesamten Bilanzwert angesetzt. Bei nicht überwiegend eigengenutzten Grundstücken erfolgte die Aufteilung anhand des Verhältnisses der eigengenutzten zur insgesamt genutzten Fläche.

Die unter B I., B II., B III.1., B III.2. und B III.6. mit einem Bilanzwert von insgesamt 265.668.773 Euro ausgewiesenen Kapitalanlagen haben einen Zeitwert von 328.001.291 Euro.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen im Sinne des § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB in Höhe von 7.661.378 Euro enthalten. Unter B III.6. sind Finanzinstrumente mit einem Bilanzwert von 1.999.763 Euro ausgewiesen, die einen Zeitwert von 1.782.921 Euro haben. Eine außerplanmäßige Abschreibung ist unterblieben, da aufgrund der Eigenheit der Finanzinstrumente von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis 2005
	%	Euro	Euro
Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover	87,5	16.500.000	1.600.000
Mecklenburgische Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover	100,0	7.500.000	---
Mecklenburgische Grundstücksgesellschaft GbR, Hannover	70,0	11.460.252	379.852
Mecklenburgische Vermittlungs-GmbH, Hannover	100,0	25.565	---
Mecklenburgische Rechtsschutz-Service-GmbH, Hannover	100,0	25.000	---

	2005	2004
Sonstige Rückstellungen	Euro	Euro
Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses	285.000	302.600
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen	601.145	618.009
Rückstellung für Altersteilzeit	2.469.768	2.657.651
Rückstellung für Zinsen aus Steuernachzahlungen	2.918.465	2.302.073
Rückstellung für Berufsgenossenschaftsbeiträge	150.000	230.000
Rückstellung für Ergebnisbeteiligung der Agenturen	1.664.000	1.500.000
Rückstellung für nichtfällige Gehälter	971.856	969.000
verschiedene Rückstellungen	982.523	177.592
	10.042.757	8.756.925

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Euro	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	38.938.010	37.713.212
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	11.097.891	10.914.725
3. Löhne und Gehälter	31.133.680	31.030.698
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.584.224	5.739.136
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5.015.843	3.966.057
6. Aufwendungen insgesamt	91.769.648	89.363.828

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Euro	Euro
Abschlussaufwendungen	33.755.328	32.582.825
Verwaltungsaufwendungen	47.180.672	44.846.594
	80.936.000	77.429.419

Spartenangaben		gesamtes	gesamtes	Haftpflicht-	Unfall-	Rechts-	Schutzbrief-
		Versicherungs-	selbst abge-	versicherung	versicherung	schutz-	versicherung
		geschäft	schlossenes			versicherung	
		Euro	Versicherungs-	Euro	Euro	Euro	Euro
			geschäft				
			Euro				Euro
Gebuchte Bruttobeiträge	2005	298.470.745	298.259.586	27.346.763	25.762.933	18.459.735	1.323.675
	2004	293.481.093	293.100.899	25.988.646	25.251.706	17.317.017	1.238.935
Verdiente Bruttobeiträge	2005	297.720.917	297.503.647	27.203.065	25.646.489	18.257.866	1.329.689
	2004	292.464.479	292.074.079	25.606.199	25.083.478	17.079.193	1.239.606
Verdiente Nettobeiträge	2005	226.778.990	226.577.602	20.336.763	19.148.594	18.257.866	1.329.689
	2004	222.754.430	222.373.257	19.126.632	18.792.303	17.079.193	1.239.606
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2005	195.590.726	195.610.627	11.155.543	10.384.664	9.987.788	1.081.817
	2004	183.591.547	183.360.085	12.588.786	10.506.028	7.544.609	1.017.340
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2005	80.936.000	80.913.813	11.286.719	10.261.492	6.887.946	418.875
	2004	77.429.419	77.368.078	10.624.731	10.024.858	6.234.616	384.278
Rückversicherungssaldo (-/ = zu Gunsten der Rückversicherer)	2005	·/· 6.671.823	·/· 6.657.354	·/· 913.906	·/· 941.749	·/· 1.085.882	---
	2004	·/· 9.110.176	·/· 9.102.481	·/· 763.763	·/· 611.554	·/· 1.413.092	---
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung	2005	+ 14.004.495	+ 13.803.990	+ 3.851.768	+ 4.290.903	+ 295.970	·/· 171.265
	2004	+ 21.687.206	+ 21.601.000	+ 1.633.927	+ 4.147.955	+ 1.886.357	·/· 162.533
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung	2005	+ 8.319.041	+ 8.255.481	+ 3.830.119	+ 4.413.888	·/· 699.638	·/· 171.265
	2004	+ 5.348.879	+ 5.241.908	+ 666.915	+ 3.760.573	·/· 373.390	·/· 162.533
Versicherungstechnische Bruttorekstellungen							
Insgesamt	2005	435.189.909	432.353.300	43.425.198	38.720.568	45.203.278	421.705
	2004	412.567.799	409.727.790	43.165.653	35.846.374	44.076.844	408.256
Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2005	312.423.069	311.375.310	29.263.891	32.881.857	29.977.830	221.144
	2004	296.225.021	295.032.696	29.169.693	30.000.536	30.047.276	203.818
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2005	89.150.905	87.377.183	6.872.809	2.147.009	10.302.914	---
	2004	83.465.451	81.828.674	6.851.160	2.269.994	9.307.306	---
		Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2005	1.732.164	1.732.164	256.202	147.405	128.046	117.379
	2004	1.684.095	1.684.095	250.940	149.182	122.281	107.651

Kraftfahrtversicherung			Sachversicherung						über-
Haftpflicht	Fahrzeug	zusammen	Hagel	Feuer	verbundene Hausrat	verbundene Wohngebäude	sonstige Sach	zusammen	nommenes Versicherungs-
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	geschäft
109.905.195	62.199.553	172.104.748	1.587.205	6.738.594	15.798.910	20.415.701	8.721.322	53.261.732	211.159
110.523.329	61.425.851	171.949.180	1.634.085	6.636.295	15.428.656	19.274.735	8.381.644	51.355.415	380.194
110.002.677	62.249.168	172.251.845	1.587.205	6.703.313	15.783.370	20.082.943	8.657.862	52.814.693	217.270
110.597.446	61.468.612	172.066.058	1.634.085	6.709.193	15.368.873	18.967.466	8.319.928	50.999.545	390.400
81.044.403	47.295.362	128.339.765	1.362.151	3.334.447	15.666.825	11.337.146	7.464.356	39.164.925	201.388
81.478.774	46.701.992	128.180.766	1.401.227	3.382.795	15.263.727	10.718.311	7.188.697	37.954.757	381.173
89.561.481	46.701.325	136.262.806	1.201.307	2.746.790	5.676.498	13.370.498	3.742.916	26.738.009	·/· 19.901
79.417.020	44.480.140	123.897.160	1.124.972	2.553.028	6.599.100	13.122.551	4.406.511	27.806.162	231.462
19.543.409	12.848.758	32.392.167	389.626	2.286.561	6.166.155	7.207.226	3.617.046	19.666.614	22.187
19.191.853	12.387.869	31.579.722	442.177	2.288.632	5.645.181	6.674.676	3.469.207	18.519.873	61.341
·/· 1.153.125	·/· 90.397	·/· 1.243.522	·/· 202.549	·/· 1.352.459	·/· 107.608	·/· 374.893	·/· 434.786	·/· 2.472.295	·/· 14.469
·/· 3.870.842	·/· 600.596	·/· 4.471.438	·/· 209.573	·/· 847.338	·/· 99.666	·/· 205.661	·/· 480.396	·/· 1.842.634	·/· 7.695
·/· 265.850	+ 2.622.521	+ 2.356.671	·/· 206.277	+ 36.578	+ 3.582.257	·/· 1.095.729	+ 863.114	+ 3.179.943	+ 200.505
+ 7.999.271	+ 3.980.027	+ 11.979.298	·/· 142.637	+ 754.764	+ 2.780.538	·/· 1.240.483	·/· 36.186	+ 2.115.996	+ 86.206
·/· 2.635.645	+ 1.800.684	·/· 834.961	·/· 317.900	+ 2.673	+ 3.058.113	·/· 1.066.080	+ 40.532	+ 1.717.338	+ 63.560
·/· 2.964.818	+ 2.417.649	·/· 547.169	·/· 357.036	+ 831.143	+ 2.398.929	·/· 722.712	·/· 252.812	+ 1.897.512	+ 106.971
228.548.364	29.810.862	258.359.226	326.022	6.120.090	9.234.702	19.851.187	10.691.324	46.223.325	2.836.609
212.306.308	29.411.004	241.717.312	214.399	5.646.492	9.200.672	18.911.582	10.540.206	44.513.351	2.840.009
196.230.065	10.078.228	206.308.293	---	2.495.804	1.858.525	6.810.830	1.557.136	12.722.295	1.047.759
182.248.684	10.440.725	192.689.409	---	2.091.391	2.364.180	6.174.334	2.292.059	12.921.964	1.192.325
30.817.134	19.228.796	50.045.930	326.022	1.636.460	2.841.179	6.521.490	6.683.370	18.008.521	1.773.722
28.447.339	18.406.959	46.854.298	214.399	1.602.555	2.317.034	6.551.139	5.860.789	16.545.916	1.636.777
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	
425.121	289.870	714.991	6.349	22.287	159.961	89.953	89.591	368.141	
413.912	282.322	696.234	6.451	21.882	157.204	86.880	85.390	357.807	

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind namentlich auf Seite 10 genannt.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit 62.850 Euro.

Die Gesamtbezüge des Vorstands sind im Konzernanhang aufgeführt.

Mitgliedern des Vorstands wurden mit 5,50 % verzinsliche Darlehen gewährt; sie sind nach Zahlungen von 48.790 Euro zum Jahreschluss getilgt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 12.782.659 Euro (davon an verbundene Unternehmen 4.250.000 Euro). Es wurden Vorkäufe in Höhe von 30.000.000 Euro getätigt.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. ist die Gesellschaft verpflichtet, anteilig die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Umfang der Verpflichtungen ergibt sich aus dem Pflichtversicherungsgesetz.

Nicht bezifferbare Eventualverbindlichkeiten ergeben sich aufgrund von Poolmitgliedschaften, durch die die Poolmitglieder zur Übernahme einer anteiligen Haftung für den Fall verpflichtet werden, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 731 Mitarbeiter beschäftigt, davon

462 in der Direktion,
106 in den Regionalverwaltungen,
104 im Außendienst,
59 als Auszubildende.

Die Personalaufwendungen sind auf Seite 31 dargestellt.

Hannover, den 28. April 2006

Der Vorstand

Zaum

Flemming

Dr. Seja

von der Wroge

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G., Neubrandenburg und Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 5. Mai 2006

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Wysocki
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche Quartalsberichte sowie in mehreren Sitzungen, die durch Berichte vorbereitet waren, vom Vorstand umfassend und zeitnah über die aktuelle Lage und Entwicklung der Mecklenburgischen Versicherungs-Gesellschaft a. G. unterrichtet. Entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich überdies zwischen den Sitzungsterminen in engem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und auch in Besprechungen mit dem gesamten Vorstand über die Lage der Gesellschaft und über wichtige Geschäftsvorgänge laufend informiert.

Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit den vom Vorstand vorgelegten Prognosen zur Beitrags- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Entwicklungen des Marktes. Weiterhin erörterte der Aufsichtsrat den Bericht des Risikomanagements der Gesellschaft nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

Besondere Schwerpunkte in den Aufsichtsratssitzungen waren die Vermögensanlagestrategie und -struktur und damit zusammenhängende Steuerfragen, die Solvabilitätsanforderungen, die Struktur der Rückversicherungsnahe sowie der Vertrieb, insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Vermittlerrichtlinie in deutsches Recht. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsordnung des Vorstands.

Die KPMG NORDTREU GmbH, Hannover, die vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 geprüft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 19. Mai 2006 hat der Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet, den Prüfungsbericht der Gesellschaft eingehend erläutert und zu Fragen des Aufsichtsrats Stellung genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Er stimmt mit dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers überein. Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Agenturen der Mecklenburgischen Dank für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit aus.

Hannover, den 19. Mai 2006

Der Aufsichtsrat
Dr. Bruno Gas
Vorsitzender



Mecklenburgische

LEBENSVERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

H A N N O V E R

GESCHÄFTSBERICHT 2005

– 34. Geschäftsjahr –

Aufsichtsrat

Dr. Bruno Gas
Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender der Extremus Versicherungs-AG
Hannover

Prof. Dr. Lothar Hübl
stellv. Vorsitzender
Direktor des Instituts für Volkswirtschaftslehre,
Konjunktur- und Strukturpolitik, Universität Hannover
Hannover

Lorenz Bahlsen
Kaufmann, Hannover

Prof. Dr. Dr. h. c. Helmut Hesse
Landeszentralbankpräsident a. D.
Hannover

Prof. Dr. Egon Lorenz
Universitätsprofessor (em.) der Universität Mannheim
Mannheim

Dr. Detlef Schneidawind
Mitglied des Vorstands der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG
München

Vorstand

Georg Zaum
Vorsitzender

Thomas Flemming

Dr. Jürgen Seja

Dirk von der Wroge

Treuhänder

Werner Cristofolini
Studiendirektor, Hannover

Helge Wachsmuth (Stellvertreter)
Rechtsanwalt, Hannover

Entwicklung der Gesellschaft

Die Entwicklung der Lebensversicherung des Jahres 2005 war geprägt vom außerordentlichen Neugeschäft des Vorjahres. Aufgrund der veränderten steuerlichen Behandlung von Lebens- und Rentenversicherungen ab dem 1. Januar 2005 hatten viele Bürger geplante Altersvorsorgemaßnahmen noch in das Jahr 2004 vorgezogen. Das hohe Neugeschäft des Vorjahres war daher – wie in der Branche insgesamt – auch bei uns nicht wieder zu erreichen. So konnten insgesamt 10.481 Versicherungen neu abgeschlossen werden, davon entfielen 2.929 auf die „Riester“-Rentenversicherungen. Die Versicherungssumme des Neugeschäfts 2005 belief sich einschließlich Summenerhöhungen aus dynamischen Versicherungen auf 186,6 Mio Euro nach 459,7 Mio Euro im Vorjahr.

Die Versicherungssumme des Bestands lag zum Jahresende 2005 mit 2,8 Mrd Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Der Bestand an laufenden Beiträgen für ein Jahr betrug 99,0 Mio Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge verzeichneten einen Zuwachs von 5,1 % nach 7,2 % im Vorjahr auf 100,5 Mio Euro. Der überwiegende Teil waren mit 96,4 Mio Euro laufende Beitragseinnahmen. Außerdem buchten wir Einmalbeiträge in Höhe von 4,1 Mio Euro.

Die Deckungsrückstellung stieg um 4,1 % auf 754,9 Mio Euro, die Kapitalanlagen erhöhten sich um 5,0 % auf 853,5 Mio Euro.

Im Einzelnen sind die Bestandsentwicklung und der Umfang unserer geschäftlichen Tätigkeit auf den Seiten 46 bis 49 dieses Geschäftsberichts dargelegt. Wie in den Vorjahren beziehen sich alle Angaben auf das selbst abgeschlossene Geschäft; Rückversicherung wurde nicht gewährt.

Übersicht über die betriebenen Versicherungsarten

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr folgende Versicherungsarten angeboten:

Lebensversicherungen

1. Versicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer¹⁾
2. Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall¹⁾²⁾
3. Fondsgebundene Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall¹⁾
4. Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben¹⁾
5. Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt¹⁾
6. Versicherung auf den Heiratsfall¹⁾
7. Risikoumtauschversicherung
8. Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Teilauszahlungen¹⁾
9. Risikoumtauschversicherung für zwei verbundene Leben
10. Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer¹⁾

¹⁾ Diese Versicherung wird auch als dynamische Versicherung (planmäßige Erhöhung des Versicherungsschutzes ohne erneute Gesundheitsprüfung) angeboten.

²⁾ Diese Versicherung wird auch nach dem Sondertarif für vermögensbildende Lebensversicherungen angeboten.

Rentenversicherungen

1. Leibrentenversicherung auf ein Leben mit Rentenaufschubzeit, Beitragsrückgewähr, Rentenabrufphase und Rentengarantiezeit ¹⁾
2. Fondsgebundene Leibrentenversicherung auf ein Leben mit Rentenaufschubzeit, Beitragsrückgewähr, Rentenabrufphase und Rentengarantiezeit ¹⁾
3. Leibrentenversicherung auf ein Leben mit Rentenaufschubzeit und Rentengarantiezeit (AltZertG-Tarif) ¹⁾
4. Sofort beginnende Leibrentenversicherung auf ein Leben gegen Einmalbeitrag mit Rentengarantiezeit

Kollektivversicherungen

1. Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
2. Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Leibrentenversicherung auf ein Leben mit Rentenaufschubzeit, Beitragsrückgewähr, Rentenabrufphase und Rentengarantiezeit

Zusatzversicherungen

1. Unfall-Zusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Geschäftsergebnis

Der Rohüberschuss betrug im Berichtsjahr 18,6 Mio Euro und lag damit unter dem Vorjahresniveau (25,4 Mio Euro). Der Rückgang resultierte zum einen aus dem deutlich gesunkenen Zinsniveau in den vergangenen Jahren sowie aus außerordentlichen Abschreibungen und geringeren Zuschreibungen im Bereich der Kapitalanlagen. Die Risiko- und Kostengewinne konnten im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden. Die laufende Durchschnittsverzinsung für das Jahr 2005 belief sich nach der so genannten Verbandsformel auf 4,8%, die Nettoverzinsung auf 4,1%, wobei von der Regelung des § 341 b HGB wie in den Vorjahren kein Gebrauch gemacht worden ist. Damit sind stille Lasten hieraus nicht vorhanden.

Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer

Für die Gesamtverzinsung von 4,3% sowie für die festgelegte Grund- und Schlussüberschussbeteiligung für das Jahr 2005 waren der Rückstellung für Beitragsrückerstattung insgesamt 10,1 Mio Euro zu entnehmen. Zusammen mit der Zuführung aus dem Rohüberschuss in Höhe von 17,0 Mio Euro erhöhte sich die Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf 83,4 Mio Euro; dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 9,1%. Der Anteil der nicht bereits gebundenen Mittel betrug 39,3 Mio Euro und liegt damit bei 47,2% nach 45,4% im Vorjahr.

¹⁾ Diese Versicherung wird auch als dynamische Versicherung (planmäßige Erhöhung des Versicherungsschutzes ohne erneute Gesundheitsprüfung) angeboten.

Die Überschussbeteiligung für das Jahr 2006 wurde aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus am Kapitalmarkt geringfügig von insgesamt 4,3% auf einheitlich 4,1% gesenkt. Weitere Details sind auf den Seiten 58 bis 61 dargestellt.

Verbundene Unternehmen

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 4,0 Mio Euro und befindet sich zu 87,5% im Besitz der Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. Zwischen den beiden Gesellschaften besteht seit 2001 ein Ergebnisabführungsvertrag, der die Übernahme des Handelsbilanzergebnisses – nach Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen sowie angemessener Rücklagenbildung – durch die Muttergesellschaft vorsieht. Weiterhin bestehen ein Verwaltungs- und ein Organisationsabkommen. Diese sehen vor, dass die Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. alle Verwaltungsarbeiten und den Vertrieb für uns abwickelt; eigene Mitarbeiter beschäftigen wir nicht.

Die Gesellschaft ist an der Mecklenburgischen Grundstücksgesellschaft bürgerlichen Rechts beteiligt, die mehrheitlich der Mecklenburgischen Versicherungs-Gesellschaft a. G. gehört.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft, der Deutschen Aktuarvereinigung und des Vereins „Der Versicherungsombudsmann“.

Überschussverwendung

Der nach Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung verbliebene Jahresüberschuss betrug 1,6 Mio Euro. Er wurde zur weiteren Stärkung der Solvabilität den Gewinnrücklagen der Gesellschaft zugewiesen. Es wurde kein Gewinn an die Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. abgeführt.

Die vorhandenen Eigenmittel erfüllen nicht nur die aufsichtsrechtlichen Anforderungen, sondern übersteigen sie bei einer Eigenmittelquote von 268 Prozent sogar erheblich.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagement wird neben der durch uns unmittelbar erfolgenden lebensversicherungsspezifischen Risikoermittlung und -behandlung von der Muttergesellschaft im Rahmen des Konzernrisikomanagements vorgenommen. Insofern verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Lagebericht.

Den Risiken aus der möglichen Veränderung der Sterblichkeits- und Invaliditätswahrscheinlichkeit begegnen wir durch angemessene Rechnungsgrundlagen und durch eine hinreichend vorsichtige Zeichnungspolitik. Die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen

Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen.

Zur Begrenzung des Kapitalanlagerisikos – hier besteht das größte Risiko eines Lebensversicherers darin, dass der notwendige Ertrag aus den Kapitalanlagen für die Zahlung der garantierten Leistungen nicht erreicht wird – richten wir die Anlageaktivitäten im Rahmen einer breiten Mischung und Streuung an den Kriterien Sicherheit, Rentabilität und Liquidität aus. Der von der Aufsichtsbehörde vorgegebene Stresstest für das Geschäftsjahr 2005 wurde in allen Szenarien bestanden.

Die Aktienmärkte haben sich zwar im abgelaufenen Jahr gut entwickelt, dennoch haben wir unser Engagement in diesem Kapitalanlagesegment weiterhin in engen Grenzen gehalten. Trotz des relativ niedrigen Zinsniveaus bei festverzinslichen Anteilen bevorzugten wir wegen der größeren Sicherheit und Langfristigkeit unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern diese Kapitalanlageform auch innerhalb der Investmentanteile.

Insgesamt sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen könnten. Die von uns auf der Grundlage des KonTraG eingesetzten Maßnahmen zur Risikoerkennung und -bewertung bestätigen diese Aussage.

Ausblick

Nach Einführung des Alterseinkünftegesetzes hat sich der Absatz von Rentenversicherungen spürbar verstärkt. Wir erwarten, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzen und insbesondere die so genannte „Riester“-Rentenversicherung davon profitieren wird.

Das Geschäftsjahr 2006 wird darüber hinaus geprägt sein von der zum kommenden Jahreswechsel zu erwartenden Rechnungszinssenkung sowie von den Diskussionen um die Reform des Versicherungsvertragsgesetzes, dessen erster Entwurf gravierende und die Branche in ihren geschäftspolitischen Grundsätzen treffende Auswirkungen befürchten lässt.

Da wir in der Ertragslage keine substantiellen Veränderungen erwarten, gehen wir für das Geschäftsjahr 2006 von einem guten Gesamtergebnis aus. Die Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer sollte unter diesen Voraussetzungen stabil bleiben.

Hannover, 28. April 2006

Der Vorstand

Zaum

Flemming

Dr. Seja

von der Wroge

BEWEGUNG DES BESTANDES AN LEBENSVERSICHERUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2005

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	nur Hauptver- sicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptver- sicherungen
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Einmal- beitrag in Tsd Euro	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	158.749	100.460	---	2.851.687
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	10.481	4.897	2.097	133.978
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	---	2.416	1.961	41.289
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	---	---	---	8.037
3. Übriger Zugang	217	137	---	3.338
4. Gesamter Zugang	10.698	7.450	4.058	186.642
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	388	244	---	5.911
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	3.308	2.431	---	51.251
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	5.283	4.098	---	101.605
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	1.906	1.676	---	41.283
5. Übriger Abgang	1.008	428	---	28.741
6. Gesamter Abgang	11.893	8.877	---	228.791
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	157.554	99.033	---	2.809.538

Einzelversicherungen									
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikoversiche- rungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro
100.802	65.059	10.163	3.778	45.151	30.414	429	280	2.204	929
2.950	1.302	1.549	618	5.776	2.883	42	33	164	61
---	1.585	---	4	---	817	---	10	---	---
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
116	85	5	2	86	45	---	---	10	5
3.066	2.972	1.554	624	5.862	3.745	42	43	174	66
272	179	12	9	88	56	---	---	16	---
3.106	2.153	154	47	30	225	---	---	18	6
3.501	2.660	59	25	1.673	1.383	25	20	25	10
863	739	---	---	1.040	931	---	1	3	5
61	38	821	333	72	21	---	---	54	36
7.803	5.769	1.046	414	2.903	2.616	25	21	116	57
96.065	62.262	10.671	3.988	48.110	31.543	446	302	2.262	938

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	158.749	2.851.687
davon beitragsfrei	16.078	94.472
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	157.554	2.809.538
davon beitragsfrei	16.691	100.239

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	44.167	2.138.774
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	42.386	2.117.047

Einzelversicherungen									
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikoversiche- rungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd Euro	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd Euro	Anzahl der Versiche- rungen	12-fache Jahres- rente in Tsd Euro	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd Euro	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd Euro
100.802	1.860.669	10.163	317.836	45.151	634.029	429	6.593	2.204	32.560
12.082	77.084	13	90	3.892	17.098	---	---	91	200
96.065	1.786.939	10.671	329.859	48.110	652.933	446	6.958	2.262	32.849
11.996	79.628	17	108	4.596	20.304	1	12	81	187

Unfallzusatz- versicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- oder Zeitrenten- Zusatzversicherung		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungs- summe in Tsd Euro	Anzahl der Versiche- rungen	12-fache Jahresrente in Tsd Euro	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd Euro	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd Euro
13.162	281.571	31.005	1.857.203	---	---	---	---
12.069	265.071	30.317	1.851.976	---	---	---	---

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

Aktiva	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: --- Euro			2.000.000	2.000.000
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.282.058		10.556.683
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.473.943		5.434.988
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	369.846.482			314.066.074
2. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	56.375.673			59.760.885
3. Sonstige Ausleihungen	Euro			
a) Namensschuldverschreibungen	171.237.979			166.290.432
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	178.368.704			188.248.561
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	16.244.926			16.778.602
d) übrige Ausleihungen	20.451.675	386.303.284		20.451.675
5. Einlagen bei Kreditinstituten	9.200.000			10.009.250
6. Andere Kapitalanlagen	15.973.601	837.699.040		21.635.216
			853.455.041	813.232.366
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			445.293	196.979
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	2.656.443			2.915.864
b) noch nicht fällige Ansprüche	5.253.070	7.909.513		11.061.549
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			---	---
III. Sonstige Forderungen			560.961	2.411.970
davon Forderungen an verbundene Unternehmen: 43.012 Euro (VJ: 52.633 Euro)			8.470.474	16.389.383
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		84.487		113.122
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.406.414		1.736.030
III. Andere Vermögensgegenstände		8.167.991		7.611.084
			9.658.892	9.460.236
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		8.612.264		9.256.613
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.680.285		2.048.490
davon Agio: 1.677.721 Euro (VJ: 2.048.490 Euro)			10.292.549	11.305.103
Summe der Aktiva			<u>884.322.249</u>	<u>852.584.067</u>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 des Versicherungsaufsichtsgesetzes, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hannover, den 24. März 2006

Werner Cristofolini
Treuhandler

Passiva	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000		4.000.000
II. Kapitalrücklage		2.750.000		2.750.000
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	204.517			204.517
2. andere Gewinnrücklagen				
Stand am 1. 1. 2005	7.945.483			
Zuweisung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	1.600.000			
Stand am 31. 12. 2005	9.545.483	9.750.000		7.945.483
			16.500.000	14.900.000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	7.432.642			7.526.521
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	---	7.432.642		---
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	754.435.816			725.293.300
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	59.697.868	694.737.948		59.839.055
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	5.744.197			5.791.825
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.021.034	4.723.163		929.983
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	83.415.473			76.475.687
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	---	83.415.473		---
			790.309.226	754.318.295
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		445.293		196.979
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		---		---
			445.293	196.979
D. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		5.012.880		4.026.505
II. Sonstige Rückstellungen		801.811		849.437
			5.814.691	4.875.942
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			59.697.868	59.839.055
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern		7.773.521		9.358.287
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		666.447		583.852
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3.044.787		8.415.043
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.361.691 Euro (VJ: 7.836.725 Euro) aus Steuern: 7.738 Euro (VJ: 112.224 Euro)			11.484.755	18.357.182
G. Rechnungsabgrenzungsposten			70.416	96.614
davon Disagio: 52.872 Euro (VJ: 80.577 Euro)				
Summe der Passiva			884.322.249	852.584.067

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B II und C der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes /EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 15. 7.2005 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Hannover, den 7. April 2006

Johannes Grale
Verantwortlicher Aktuar

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	100.508.899			95.644.406
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	·/- 6.785.181	93.723.718		·/- 6.990.705
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	93.879			·/- 537.568
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	---	93.879	93.817.597	---
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			5.621.909	5.624.232
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		113.956		141.518
davon aus verbundenen Unternehmen: 113.956 Euro (VJ: 141.518 Euro)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 352.460 Euro (VJ: 248.414 Euro)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	926.327			842.152
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	39.721.226	40.647.553		40.253.056
c) Erträge aus Zuschreibungen		560.193		1.472.293
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.161.623	44.483.325	2.734.784
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			58.026	5.245
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			516.182	5.760.465
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	72.843.293			75.031.833
bb) Anteil der Rückversicherer	·/- 7.500.434	65.342.859		·/- 9.576.294
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	·/- 47.629			+ 428.905
bb) Anteil der Rückversicherer	·/- 91.050	·/- 138.679	65.204.180	·/- 132.968
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		·/- 29.390.830		·/- 24.979.090
bb) Anteil der Rückversicherer		·/- 141.187	·/- 29.532.017	·/- 2.061.408
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			17.006.128	23.078.680
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	7.424.207			18.886.074
b) Verwaltungsaufwendungen	3.487.474	10.911.681		3.505.644
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		979.456	9.932.225	1.160.077
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen		830.137		784.887
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		9.538.597		1.216.756
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		23.340	10.392.074	139.632
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			---	---
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			8.459.593	2.638.840
13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			+ 3.970.822	+ 3.067.468

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
Übertrag des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R.			+ 3.970.822	+ 3.067.468
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		76.137		322.675
2. Sonstige Aufwendungen		622.848	·/· 546.711	578.944
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			+ 3.424.111	+ 2.811.199
4. Ausgleichszahlungen gemäß § 304 AktG			30.000	30.000
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.756.577		484.331
6. Sonstige Steuern		37.534	1.794.111	·/· 3.132
7. Jahresüberschuss			1.600.000	2.300.000
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen a) in andere Gewinnrücklagen			1.600.000	2.300.000
9. Bilanzgewinn			---	---

ANHANG – ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG –

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Grundstücke erfolgte zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der Abschreibungen nach den steuerlich zulässigen Sätzen.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Bei der Bewertung der Wertpapiere wurde das strenge Niederstwertprinzip angewendet; das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, die sonstigen Ausleihungen sowie die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert angesetzt. Gezahlte Agiobeträge wurden aktiv, einbehaltene Disagiobeträge wurden passiv abgegrenzt; sie werden der Laufzeit entsprechend kapitalanteilig aufgelöst. Die übrigen Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert bilanziert.

Die Zeitwerte für die Grundstücke sind nach dem Ertragswertverfahren zum 31. Dezember 2002 ermittelt worden. Die Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bilanzierten sonstigen Kapitalanlagen wurden entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 anhand der Börsenkurse und Anteilswerte ermittelt.

Für die in den Forderungen an Versicherungsnehmer enthaltenen fälligen Beitragsaußenstände wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Bei den noch nicht fälligen Ansprüchen gegenüber Versicherungsnehmern handelt es sich um Ansprüche auf Erstattung der noch nicht getilgten und bei der Deckungsrückstellung nicht verrechneten rechnungsmäßigen Abschlusskosten aus Lebensversicherungen. Für voraussichtlich nicht einbringbare Teile der noch nicht fälligen Ansprüche ist eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 380.000 Euro gebildet worden.

Die übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen bilanziert.

Das zu 50% eingezahlte Grundkapital ist in 400 auf den Namen lautende Aktien zu je 10.000 Euro eingeteilt.

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln pro rata temporis unter Berücksichtigung des steuerlichen Erlasses (BMF vom 30. April 1974) berechnet worden. Anteile für Rückversicherer waren nicht abzusetzen, da die Rückversicherungsbeiträge jeweils für das Kalenderjahr gezahlt werden.

Die Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften ermittelt.

Für den Altbestand im Sinne von § 11c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG und den Zwischenbestand im Sinne von § 7 Abs. 1 der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung (ZR QuotenV) wurde die Deckungsrückstellung nach Maßgabe der geltenden Geschäftspläne, also einzelvertraglich unter Anwendung der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der Kosten, ermittelt. Sie beinhaltet auch die Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Jahre. Bonus-Deckungsrückstellungen wurden analog zu beitragsfreien Deckungsrückstellungen berechnet.

Für den Neubestand wurde die Deckungsrückstellung einzelvertraglich unter Anwendung der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der Kosten berechnet. Sie beinhaltet auch die Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Jahre. Bonus-Deckungsrückstellungen wurden analog zu beitragsfreien Deckungsrückstellungen berechnet.

Für die wesentlichen Tarife kamen folgende Rechnungsgrundlagen zur Anwendung:

Tarifgeneration	Rechnungszins	Ausscheideordnungen			Zillmersatz	Anteil an der Deckungsrückstellung
		Tod	Erleben	BUZ		
vor 1996	3,50 %	Tafel 1986	–	Tafel 1935 – 1939	3,5 %; 2,0 %	70,5 %
1996	4,00 %	DAV 1994 T	DAV 1994 R	Verbandstafel 1990	4,0 %; 2,0 %	21,7 %
2000	3,25 %	DAV 1994 T	DAV 1994 R	DAV 1997 I	4,0 %; 2,0 %	6,2 %
2004	2,75 %	DAV 1994 T	DAV 1994 R	DAV 1997 I	4,0 %; 2,0 %	1,3 %
2005	2,75 %	DAV 1994 T	DAV 2004 R	DAV 1997 I	4,0 %; 2,0 %	0,3 %

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen nach den Rechnungsgrundlagen der Sterbetafel DAV 1994 R wurde ausreichend erhöht.

Die Deckungsrückstellung der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach Invalidisierungswahrscheinlichkeiten aus der Untersuchung von elf amerikanischen Gesellschaften aus den Jahren 1935 – 1939 wurde mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde ausreichend erhöht.

Die Deckungsrückstellung der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach den Rechnungsgrundlagen der BUZ-Verbandstafel 1990 wurde ausreichend erhöht.

Einzelversicherungen des Altbestands werden mit maximal 3,5 % der Versicherungssumme gezillmert. Bei Einzelversicherungen ab 1996 beträgt der Zillmersatz maximal 4,0 % der Beitragssumme. Gruppenversicherungen nach Sondertarifen werden im Altbestand mit 2,0 % der Versicherungssumme, im Neubestand mit 2,0 % der Beitragssumme gezillmert. Rentenversicherungen im Sinne des AltZertG sowie Fondsgebundene Versicherungen werden nicht gezillmert.

Das Konsortialgeschäft wurde um ein Jahr zeitversetzt gebucht; der Umfang ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wurde für jeden Leistungsfall einzeln ermittelt, ebenso die Rückversicherungsanteile entsprechend den Rückversicherungsverträgen. Die Berechnung der Rückstellungen für Regulierungskosten erfolgte nach den steuerlichen Vorschriften des BMF vom 2. Februar 1973.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind anhand der Rückversicherungsverträge ermittelt worden.

Der in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung für den Alt- und Zwischenbestand zu reservierende Schlussüberschussanteilfonds wurde mit der in dem genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung dargelegten Methode ermittelt. Aus der einzelvertraglichen Schlusszahlung abzüglich eines Sockelbetrages wird im m/n-Verfahren eine Schlussüberschussanwartschaft berechnet. Durch Diskontierung über die noch ausstehende Versicherungsdauer ergibt sich der einzelvertragliche Reservierungsbetrag im Schlussüberschussanteilfonds, wobei der jeweilige Vorjahreswert nicht unterschritten wurde. Der Diskontierungsfaktor ergibt sich aus 5,3 % Zinsanteil und 1 % für Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeit.

Für den Neubestand wird der zu reservierende Schlussüberschussanteilfonds analog zum Alt- und Zwischenbestand ermittelt. Der Diskontierungsfaktor ergibt sich aus 4,5 % Zinsanteil und 1 % für Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeit.

Die Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherungen errechnete sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bilanziert wurden.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen orientierte sich am voraussichtlichen Bedarf.

Die übrigen Passiva sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Entwicklung der Aktivposten B I bis III im Geschäftsjahr 2005	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
B I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.556.683	---	---	---	---	274.625	10.282.058
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.434.988	113.955	---	75.000	---	---	5.473.943
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	314.066.074	68.923.603	---	12.100.795	560.193	1.602.593	369.846.482
2. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	59.760.885	1.190.300	---	4.575.512	---	---	56.375.673
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	166.290.432	39.229.844	---	34.282.297	---	---	171.237.979
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	188.248.561	15.000.000	---	24.879.857	---	---	178.368.704
c) Darlehen und Voraus- zahlungen auf Versicherungsscheine	16.778.602	4.075.404	---	4.609.080	---	---	16.244.926
d) übrige Ausleihungen	20.451.675	---	---	---	---	---	20.451.675
4. Einlagen bei Kreditinstituten	10.009.250	---	---	809.250	---	---	9.200.000
5. Andere Kapitalanlagen	21.635.216	2.112.442	---	112.679	---	7.661.378	15.973.601
6. Summe B III.	797.240.695	130.531.593	---	81.369.470	560.193	9.263.971	837.699.040
insgesamt	813.232.366	130.645.548	---	81.444.470	560.193	9.538.596	853.455.041

Erläuterungen:

Die unter B I., B II., B III.1., B III.3. und B III.5. mit einem Bilanzwert von insgesamt 416.805.929 Euro zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen haben einen Zeitwert von 444.780.398 Euro.

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen im Sinne des § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB in Höhe von 7.661.378 Euro enthalten. Unter B III.5. sind Finanzinstrumente mit einem Bilanzwert von 1.999.763 Euro ausgewiesen, die einen Zeitwert von 1.782.921 Euro haben. Eine außerplanmäßige Abschreibung ist unterblieben, da aufgrund der Eigenheit der Finanzinstrumente von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

	2005	2004
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	Anteile	Anteile
MK-Dachfonds Ertrag	3.110	2.269
MK-Dachfonds Wachstum	5.453	3.318
MK-Dachfonds Chance	9.876	3.822
	18.439	9.409

Andere Vermögensgegenstände	Euro	Euro
vorausgezahlte Versicherungsleistungen	8.167.394	7.610.571
Sonstige Aktiva	597	513
	8.167.991	7.611.084

	2005	2004
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Euro	Euro
Stand am Ende des Vorjahres	76.475.687	63.486.247
abzüglich entnommene Überschussanteile im Geschäftsjahr	10.066.341	10.089.240
Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	17.006.127	23.078.680
Stand am Ende des Geschäftsjahres	83.415.473	76.475.687
davon:		
für laufende Überschussanteile des Folgejahres festgelegt	5.120.565	5.968.648
für Schlussüberschussanteile des Folgejahres festgelegt	4.729.000	4.317.000
für später fällig werdende Schlussüberschussanteile gebunden	34.227.402	31.496.974
Sonstige Rückstellungen	Euro	Euro
Rückstellung für Zinsen aus Steuernachzahlungen	694.958	694.958
verschiedene Rückstellungen	106.853	154.479
	801.811	849.437
Andere Verbindlichkeiten	Euro	Euro
In den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber den Versicherungsnehmern enthaltene verzinlich angesammelte Überschussanteile	2.448.986	2.094.651
Gebuchte Bruttobeiträge	Euro	Euro
für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Kapital-Einzelversicherungen		
laufende Beiträge	65.740.103	65.592.076
Einmalbeiträge	1.209.873	1.165.745
Renten-Einzelversicherungen		
laufende Beiträge	29.499.767	25.324.979
Einmalbeiträge	1.913.610	1.054.102
Kollektivversicherung		
laufende Beiträge	917.516	892.704
Einmalbeiträge	932.278	1.364.866
Fonds-Einzelversicherungen		
laufende Beiträge	293.215	149.934
Einmalbeiträge	2.537	100.000
	100.508.899	95.644.406
Beitragssumme des Neugeschäfts	172.203.045	467.364.649
Rückversicherungsangaben	Euro	Euro
Rückversicherungssaldo (./ = zu Gunsten der Rückversicherer)	+ 1.462.472	+ 1.551.290
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter	Euro	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.686.078	16.903.589
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	488.231	653.288
3. Aufwendungen insgesamt	6.174.309	17.556.877

ANHANG – DEKLARATION DER ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG

für das in 2006 beginnende Versicherungsjahr (in Klammern Überschussanteile des Vorjahres)

I. Überschussanteilsätze für Tarife der Tarifgeneration vor 1996 (Rechnungszins 3,5%)

Einzelkapitalversicherungen – auch nach dem Vermögensbildungsgesetz (VermBG) und Gruppenversicherungen nach Sondertarifen (ohne Risikoversicherungen)

- Beitragspflichtige Versicherungen erhalten einen Grundüberschussanteil in Höhe von 1,0‰ (1,0‰) der Versicherungs- und Bonussumme.
- Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen erhalten einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,6‰ (0,8‰) der Deckungsrückstellung, auch aus der Bonussumme.
- Bei beitragspflichtigen Einzelkapitalversicherungen nach dem Vermögensbildungsgesetz (VermBG) wird zum Ausgleich des Minderbeitrages eine Kürzung des jährlichen Grund- und Zinsüberschussanteils um 2,5‰ (2,5‰) der Versicherungssumme, höchstens auf die Direktgutschrift vorgenommen.

Direktgutschrift

Der Zinsüberschussanteil enthält wie im Vorjahr keine Direktgutschrift.

Gewinnverwendung

Grund- und Zinsüberschussanteil werden als Einmalbeitrag für eine zusätzliche Versicherungssumme (Bonus) verwendet.

Schlussüberschussanteil

Beitragspflichtige und vertraglich beitragsfreie Einzelkapitalversicherungen (auch nach dem Vermögensbildungsgesetz) und Gruppenversicherungen nach Sondertarifen erhalten im Erlebensfall zum Ablauf der Versicherung Schlussüberschussanteile in Promille der Versicherungssumme für jedes vollendete gewinnberechtigende Versicherungsjahr in Höhe von 5,5‰ (5,5‰) der Versicherungssumme. Beitragsfreigestellte Kapitalversicherungen erhalten die hälftigen Schlussüberschussanteile. Die Schlussüberschussanteile werden in verringerter Höhe auch im Todesfall und zu Aussteuerver sicherungen bei Heirat sowie bei Vertragsauflösung nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer, spätestens nach zehn Jahren, gezahlt.

Risiko- und Risiko- umtauschversicherungen

Verträge mit Beginn vor 1987 und Zusatzleistung im Todesfall erhalten als Zusatzleistung

- 65 % (65 %) der Versicherungssumme zu den Tarifen K6, F6 bei versicherten Männern
- 80 % (80 %) der Versicherungssumme zu den Tarifen K6, F6 bei versicherten Frauen

Verträge mit Beginn ab 1987 und Zusatzleistung im Todesfall erhalten als Zusatzleistung

- 60 % (60 %) der Versicherungssumme zu den Tarifen K6, F6, K8

Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung

Beitragspflichtige Versicherungen

Für gewinnberechtigende Versicherungsjahre wird eine Schlusszahlung in % aller gezahlten Jahresbeiträge der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung gewährt, und zwar

im Erlebensfall:

- das 3-fache (3-fache) der dann abgelaufenen Versicherungsdauer, mindestens 37,5 % (37,5 %) für Frauen mit Eintrittsaltern bis 25 Jahren und Endaltern von höchstens 60 Jahren.
- das 2-fache (2-fache) der dann abgelaufenen Versicherungsdauer, mindestens 25 % (25 %) für Frauen mit Eintrittsaltern ab 26 Jahren oder mit Endaltern über 60 Jahren und für Männer mit Eintrittsaltern bis 42 Jahren.
- für Männer mit Eintrittsaltern ab 43 Jahren wird kein Schlussanteil gezahlt.

bei sonstiger Vertragsbeendigung oder Eintritt der Berufsunfähigkeit:

- 37,5 % (37,5 %) für Frauen mit Eintrittsaltern bis 25 Jahren und Endaltern von höchstens 60 Jahren.
- 25 % (25 %) für Frauen mit Eintrittsaltern ab 26 Jahren oder mit Endaltern über 60 Jahren und für Männer mit Eintrittsaltern bis 42 Jahren.
- 0 % (0 %) für Männer mit Eintrittsaltern ab 43 Jahren.

Versicherungen im Rentenbezug

0,6 % (0,8 %) Rentenerhöhung auf die Vorjahresrente.

Wartezeit

Überschussanteile werden nur für gewinnberechtigende Versicherungsjahre, das sind die Versicherungsjahre nach Ablauf der Wartezeit, gezahlt. Für Risiko- und Risiko-umtauschversicherungen mit Zusatzleistung im Todesfall beträgt die Wartezeit null Jahre; für Gruppenversicherungen nach Sondertarifen und für Versicherungen gegen Einmalbeitrag beträgt die Wartezeit ein Jahr. Für alle übrigen Versicherungen beträgt die Wartezeit zwei Jahre. Die Wartezeiten in der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung entsprechen denen der zugehörigen Hauptversicherung.

II. Überschussanteilsätze für Tarife der
Tarifgeneration 1996 (Rechnungszins 4,0%; ab 1. Januar 1996)
Tarifgeneration 2000 (Rechnungszins 3,25%; ab 1. Juli 2000)
Tarifgeneration 2004 (Rechnungszins 2,75%; ab 1. Januar 2004)
Tarifgeneration 2005 (Rechnungszins 2,75%; ab 1. Januar 2005)
Tarifgeneration 2006 (Rechnungszins 2,75%; ab 1. Januar 2006)

	Zinsüberschussanteil in % der Deckungs- rückstellung, auch aus Bonussumme	Zinsüberschussanteil in % der Deckungs- rückstellung während der Rentenaufschub- zeit und der Rentenabrufphase	Zinsüber- schussanteile in % der Deckungs- rückstellung während der Rentenbezugszeit	Ansamm- lungs- zinssatz während der Rentenaufschubzeit und der Rentenabrufphase
Einzel- und Kollektivkapital- versicherungen (ohne Risiko- versicherungen), auch nach dem Vermögensbildungs- gesetz (VermBG)				
Tarifgeneration 1996	0,1 % (0,3 %)	---	---	---
Tarifgeneration 2000	0,85 % (1,05 %)	---	---	---
Tarifgeneration 2004	1,35 % (1,55 %)	---	---	---
Tarifgeneration 2005	1,35 % (1,55 %)	---	---	---
Tarifgeneration 2006	1,35 %	---	---	---
Einzel- und Kollektivrenten- versicherungen				
Tarifgeneration 1996	---	0,1 % (0,1 %)	0,1 % (0,1 %)	4,0 % (4,0 %)
Tarifgeneration 2000	---	0,85 % (0,85 %)	0,85 % (0,85 %)	4,0 % (4,0 %)
Tarifgeneration 2004	---	1,35 % (1,35 %)	1,35 % (1,35 %)	4,0 % (4,0 %)
Tarifgeneration 2005	---	1,35 % (1,55 %)	1,35 % (1,55 %)	4,0 % (4,2 %)
Tarifgeneration 2006	---	1,35 %	1,35 %	4,0 %

Grundüberschussanteil¹

Einzelkapitalversicherungen erhalten einen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,5 ‰ (0,5 ‰), Einzelkapitalversicherungen nach dem Vermögensbildungsgesetz (VermBG) erhalten einen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,5 ‰ (0,5 ‰), Kollektivkapital- und Einzelrentenversicherungen erhalten einen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,3 ‰ (0,3 ‰), Kollektivrentenversicherungen erhalten einen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,1 ‰ (0,1 ‰) und Rentenversicherungen in der Gewinngruppe R6 erhalten einen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,15 ‰ (0,15 ‰) der Versicherungs- und Bonussumme bzw. der garantierten Kapitalabfindung.

Direktgutschrift

Der Zinsüberschussanteil enthält für alle Tarifgenerationen wie im Vorjahr keine Direktgutschrift.

Gewinnverwendung

Grund- und Zinsüberschussanteil werden bei Kapitalversicherungen und bei Rentenversicherungen in der Gewinngruppe R8 als Einmalbeitrag für eine zusätzliche Leistung (Bonus) verwendet. Bei Rentenversicherungen wird der Grund- und Zinsüberschussanteil während der Rentenaufschubzeit und der Rentenabrufphase verzinslich angesammelt. Der Zinsüberschussanteil während der Rentenbezugszeit wird zur Erhöhung der laufenden Rente verwendet.

¹⁾ Nur für beitragspflichtige Versicherungen (ohne Risikoversicherungen)

Schlussüberschussanteil

Beitragspflichtige und vertraglich beitragsfreie **Einzelkapitalversicherungen** (auch nach dem Vermögensbildungsgesetz) und **Kollektivkapitalversicherungen** erhalten im Erlebensfall zum Ablauf der Versicherung Schlussüberschussanteile in Promille der Versicherungssumme für jedes vollendete gewinnberechtigende Versicherungsjahr, und zwar

Tarifgeneration 1996	5‰ (5‰)
Tarifgeneration 2000	6‰ (6‰)
Tarifgeneration 2004	6,5‰ (6,5‰)
Tarifgeneration 2005	6,5‰ (6,5‰)
Tarifgeneration 2006	6,5‰

der Versicherungssumme.

Beitragsfreigestellte Kapitalversicherungen und Kapitalversicherungen nach dem Tarif KD7 erhalten jeweils die hälftigen Schlussüberschussanteile.

Die Schlussüberschussanteile werden in verringerter Höhe auch im Todesfall und zu Aussteuerversicherungen bei Heirat nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer sowie bei Vertragsauflösung nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer, frühestens aber nach zehn Jahren, gezahlt.

Beitragspflichtige und vertraglich beitragsfreie **Einzel- und Kollektivrentenversicherungen** erhalten im Erlebensfall zum Ende der vereinbarten Rentenaufschubzeit Schlussüberschussanteile in Promille der garantierten Kapitalabfindung bzw. des garantierten Kapitals für jedes vollendete gewinnberechtigende Versicherungsjahr, und zwar

Tarifgeneration 1996	<ul style="list-style-type: none">• bei Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag und bei Rentenversicherungen gegen laufenden Beitrag 4‰ (3‰) der garantierten Kapitalabfindung
Tarifgeneration 2000	<ul style="list-style-type: none">• bei Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag und bei Rentenversicherungen gegen laufenden Beitrag 5‰ (4‰) der garantierten Kapitalabfindung• bei Rentenversicherungen gegen laufenden Beitrag in der Gewinngruppe R6 3‰ (2‰) des garantierten Kapitals
Tarifgeneration 2004	<ul style="list-style-type: none">• bei Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag und bei Rentenversicherungen gegen laufenden Beitrag 5,5‰ (4,5‰) der garantierten Kapitalabfindung• bei Rentenversicherungen gegen laufenden Beitrag in der Gewinngruppe R6 3,5‰ (2,5‰) des garantierten Kapitals
Tarifgeneration 2005	<ul style="list-style-type: none">• bei Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag und bei Rentenversicherungen gegen laufenden Beitrag 5,5‰ (5,5‰) der garantierten Kapitalabfindung• bei Rentenversicherungen gegen laufenden Beitrag in der Gewinngruppe R6 3,5‰ (3,5‰) des garantierten Kapitals• bei Rentenversicherungen gegen laufenden Beitrag in der Gewinngruppe R8 6‰ (6‰) des garantierten Kapitals
Tarifgeneration 2006	<ul style="list-style-type: none">• bei Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag und bei Rentenversicherungen gegen laufenden Beitrag 5,5‰ der garantierten Kapitalabfindung• bei Rentenversicherungen gegen laufenden Beitrag in der Gewinngruppe R6 3,5‰ des garantierten Kapitals• bei Rentenversicherungen gegen laufenden Beitrag in der Gewinngruppe R8 6‰ des garantierten Kapitals

Beitragsfreigestellte Rentenversicherungen erhalten jeweils den hälftigen Schlussüberschussanteil.

Die Schlussüberschussanteile werden in verringerter Höhe auch im Todesfall nach einer Wartezeit von einem Drittel der Rentenaufschubzeit sowie bei Vertragsauflösung während der vereinbarten Rentenaufschubzeit nach einer Wartezeit von einem Drittel der Rentenaufschubzeit, frühestens aber nach 10 Jahren, gezahlt (gilt nicht für Rentenversicherungen in der Gewinngruppe R8).

Darüber hinaus erhalten Rentenversicherungen für jedes vollendete Versicherungsjahr der Rentenabrufphase bis zum tatsächlichen Rentenzahlungsbeginn bzw. bis zur Vertragsbeendigung durch Inanspruchnahme der Kapitalabfindung oder Tod Schlussüberschussanteile in Höhe von 3‰ (2‰) für die Tarifgeneration 1996, 4‰ (3‰) für die Tarifgeneration 2000, 4,5‰ (3,5‰) für die Tarifgeneration 2004 und 4,5‰ (4,5‰) für die Tarifgeneration 2005 und 4,5‰ für die Tarifgeneration 2006 der zum Ende des jeweiligen Versicherungsjahres erreichten garantierten Kapitalabfindung.

**Risiko- und Risiko-
umtauschversicherungen**

erhalten im Todesfall als Zusatzleistung 50 % (50 %) der Versicherungssumme.

**Berufsunfähigkeits-
Zusatzversicherung**

Beitragspflichtige Versicherungen

Für gewinnberechtigende Versicherungsjahre wird eine Schlusszahlung in % aller gezahlten Jahresbeiträge der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung gewährt, und zwar im Erlebensfall:

- 4 % (4 %) pro gewinnberechtigtem Versicherungsjahr, insgesamt aber höchstens 100 % aller gezahlten Jahresbeiträge der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung.

bei sonstiger Vertragsbeendigung oder Eintritt der Berufsunfähigkeit:

- 1 % (1 %) pro gewinnberechtigtem Versicherungsjahr, insgesamt aber höchstens 25 % aller gezahlten Jahresbeiträge der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung.

Versicherungen im Rentenbezug

Tarifgeneration 1996	0,1 % (0,3 %) Rentenerhöhung auf die Vorjahresrente
Tarifgeneration 2000	0,85 % (1,05 %) Rentenerhöhung auf die Vorjahresrente
Tarifgeneration 2004	1,35 % (1,55 %) Rentenerhöhung auf die Vorjahresrente
Tarifgeneration 2005	1,35 % (1,55 %) Rentenerhöhung auf die Vorjahresrente
Tarifgeneration 2006	1,35 % Rentenerhöhung auf die Vorjahresrente

**Fondsgebundene Lebens-
und Rentenversicherungen**

erhalten Kosten- und Risikogewinne im Rahmen der Direktgutschrift.

Tarifgeneration 2004

- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen erhalten 33,33 % (33,33 %) der beitragsbezogenen laufenden Verwaltungskostenbeiträge und 100 % (100 %) der laufenden Verwaltungskostenbeiträge bzgl. des Fondsguthabens.
- Fondsgebundene Lebensversicherungen erhalten 30 % (30 %) der Risikobeiträge.
- Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten 30 % (30 %) der positiven und 300 % (200 %) der negativen Risikobeiträge.

Tarifgeneration 2005

- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen erhalten 33,33 % (33,33 %) der beitragsbezogenen laufenden Verwaltungskostenbeiträge und 100 % (100 %) der laufenden Verwaltungskostenbeiträge bzgl. des Fondsguthabens.
- Fondsgebundene Lebensversicherungen erhalten 30 % (30 %) der Risikobeiträge.
- Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten 30 % (30 %) der positiven und 300 % (300 %) der negativen Risikobeiträge.

Tarifgeneration 2006

- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen erhalten 33,33 % der beitragsbezogenen laufenden Verwaltungskostenbeiträge und 100 % der laufenden Verwaltungskostenbeiträge bzgl. des Fondsguthabens.
- Fondsgebundene Lebensversicherungen erhalten 30 % der Risikobeiträge.
- Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten 30 % der positiven und 300 % der negativen Risikobeiträge.

Wartezeit

Überschussanteile werden nur für gewinnberechtigende Versicherungsjahre, das sind die Versicherungsjahre nach Ablauf der Wartezeit, gezahlt. Für Risiko- und Risiko-umtauschversicherungen mit Zusatzleistung im Todesfall beträgt die Wartezeit null Jahre; für Kollektivversicherungen und für Versicherungen gegen Einmalbeitrag beträgt die Wartezeit ein Jahr. Die Wartezeit in der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung beträgt fünf Jahre. Für alle übrigen Versicherungen beträgt die Wartezeit zwei Jahre.

Die Wartezeit für die laufenden Verwaltungskostengewinne bzgl. des Fondsguthabens und für die Risikogewinne der Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung beträgt null Jahre, die Wartezeit für die beitragsbezogenen laufenden Verwaltungskostengewinne beträgt zwei Jahre.

Gruppenzugehörigkeit

Die Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der mit Mehrheit beteiligten Mecklenburgischen Versicherungs-Gesellschaft a. G. Hannover einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover hinterlegt. Das Bestehen einer Beteiligung gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG ist der Gesellschaft mitgeteilt worden.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind namentlich auf Seite 41 genannt. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit 26.100 Euro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine Resteinzahlungsverpflichtung in Höhe von 8.430.000 Euro sowie Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 7418.199 Euro. Es wurden Vorkäufe in Höhe von 25.000.000 Euro getätigt.

Hannover, den 28. April 2006

Der Vorstand

Zaum

Flemming

Dr. Seja

von der Wroge

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 5. Mai 2006

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Wysocki
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche Quartalsberichte sowie in mehreren Sitzungen, die durch Berichte vorbereitet waren, vom Vorstand umfassend und zeitnah über die aktuelle Lage und Entwicklung der Mecklenburgischen Lebensversicherungs-AG unterrichtet. Entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich überdies zwischen den Sitzungsterminen in engem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und auch in Besprechungen mit dem gesamten Vorstand über die Lage der Gesellschaft und über wichtige Geschäftsvorgänge laufend informiert.

Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit den vom Vorstand vorgelegten Prognosen zur Beitrags- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft und mit Fragen des Vertriebs. Weiterhin erörterte der Aufsichtsrat den Bericht des Risikomanagements der Gesellschaft nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

Besondere Schwerpunkte in den Aufsichtsratssitzungen waren die Vermögensanlagestrategie und -struktur und damit zusammenhängende Steuerfragen sowie die Solvabilitätsanforderungen. Informations- und Diskussionschwerpunkte bildeten die rechtlichen Rahmenbedingungen zu Fragen der Altersversorgung und deren Auswirkungen auf die Produkte in der Lebensversicherung sowie mögliche Auswirkungen der aktuellen richterlichen Rechtsprechung.

Die KPMG NORDTREU GmbH, Hannover, die vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 geprüft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 19. Mai 2006 hat der Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet, den Prüfungsbericht der Gesellschaft eingehend erläutert und zu Fragen des Aufsichtsrats Stellung genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Er stimmt mit dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers überein. Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Agenturen der Mecklenburgischen Dank für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit aus.

Hannover, den 19. Mai 2006

Der Aufsichtsrat
Dr. Bruno Gas
Vorsitzender



Mecklenburgische
KRANKENVERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

H A N N O V E R

GESCHÄFTSBERICHT 2005

– 6. Geschäftsjahr –

Aufsichtsrat

Dr. Bruno Gas
Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender der Extremus Versicherungs-AG
Hannover

Prof. Dr. Lothar Hübl
stellv. Vorsitzender
Direktor des Instituts für Volkswirtschaftslehre,
Konjunktur- und Strukturpolitik, Universität Hannover
Hannover

Prof. Dr. Dr. h. c. Helmut Hesse
Landeszentralbankpräsident a. D.
Hannover

Prof. Dr. Egon Lorenz
Universitätsprofessor (em.) der Universität Mannheim
Mannheim

Harald Nitschke
Landwirt, Neu Grambow

Dr. Detlef Schneidawind
Mitglied des Vorstands der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG
München

Vorstand

Georg Zaum
Vorsitzender

Thomas Flemming

Dr. Jürgen Seja

Dirk von der Wroge

Treuhänder

Werner Cristofolini
Studiendirektor, Hannover

Helge Wachsmuth (Stellvertreter)
Rechtsanwalt, Hannover

Entwicklung der Gesellschaft

Die gebuchte Beitragseinnahme erhöhte sich im Geschäftsjahr auf 4,1 Mio Euro nach 3,4 Mio Euro im Vorjahr. Am Ende des Geschäftsjahres waren insgesamt 39.569 Personen versichert, davon entfielen 16.048 auf die Auslandsreisekrankenversicherung. Der Neuzugang an Monatssollbeiträgen verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,0% auf 94,1 Tsd Euro. Am Ende des Geschäftsjahres konnte damit ein Bestand an Monatssollbeiträgen von 387,2 Tsd Euro erreicht werden, davon entfielen 130,8 Tsd Euro auf die Krankheitskostenvollversicherung. Die Zusatzversicherungen nehmen damit rund zwei Drittel des Bestandes ein.

Für Versicherungsfälle einschließlich der Schadenregulierungskosten entstanden Aufwendungen in Höhe von 1,4 Mio Euro. Davon entfielen 21,1 Tsd Euro auf die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die Schadenquote lag bei 55,4% nach 50,9% im Vorjahr.

Die Kapitalanlagen betragen zum Jahresende 7,8 Mio Euro.

Übersicht über die betriebenen Versicherungsarten

Die Gesellschaft bietet substitutive Krankenversicherungen sowie Zusatzversicherungen in nachstehenden Versicherungsarten als Einzelversicherungen an:

- Krankheitskostenvollversicherung
- Selbstständige Krankheitskostenversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung

Geschäftsergebnis

Bei der noch im Aufbau befindlichen Gesellschaft konnte erstmals ein Rohüberschuss in Höhe von 79,1 Tsd Euro nach Dotierung der Direktgutschrift und den Poolverpflichtungen erzielt werden. Er wurde der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in voller Höhe zugeführt. Der Ergebnisabführungsvertrag mit der Mecklenburgischen Versicherungs-Gesellschaft a.G. wurde dementsprechend nicht bedient.

Für das Jahr 2005 belief sich sowohl die laufende Durchschnittsverzinsung nach der so genannten Verbandsformel als auch die Nettoverzinsung auf 4,5%. Von der Regelung des §341 b HGB ist, wie in den Vorjahren, kein Gebrauch gemacht worden. Damit sind keine stillen Lasten vorhanden.

Verbundene Unternehmen

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 5,0 Mio Euro und befindet sich zu 100% im Besitz der Mecklenburgischen Versicherungs-Gesellschaft a.G. Mit der Muttergesellschaft wurde im Zuge der Gründung ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Zwischen den beiden Gesellschaften bestehen weiterhin ein Verwaltungs- und ein Organisationsabkommen. Die Zusammenarbeit sieht vor, dass alle Verwaltungsarbeiten und der Vertrieb von der Mecklenburgischen Versicherungs-Gesellschaft a.G. übernommen werden. Eigene Mitarbeiter beschäftigt die Gesellschaft nicht.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Verbandes der privaten Krankenversicherung. Damit ist der „Ombudsmann Private Kranken- und Pflegeversicherung“ für uns zuständig.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagement wird neben der durch uns unmittelbar erfolgenden krankenversicherungsspezifischen Risikoermittlung und -behandlung von der Muttergesellschaft im Rahmen des Konzernrisikomanagements vorgenommen. Insofern verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Lagebericht.

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen in der privaten Krankenversicherung zum einen im Zeichnungsrisiko, dem wir durch eine vorsichtige Annahmepolitik begegnen. Daneben können höhere Leistungen als erwartet anfallen. Die Ursachen hierfür liegen in den hohen Kosten des medizinischen Fortschritts, aber auch im veränderten Inanspruchnahmeverhalten von medizinischen Leistungen. Diese Risiken können durch Beitragsanpassungen aufgefangen werden. Ein weiteres Risiko besteht im zufallsbedingt höheren Anfall von Versicherungsleistungen (Zufallsrisiko), das wir durch geeignete Rückversicherungen begrenzen.

Die dauerhafte Erfüllbarkeit des derzeit verwendeten Rechnungszinses wird im Rahmen der Überwachung der Kapitalanlagerisiken sichergestellt.

Zur Begrenzung des Kapitalanlagerisikos werden die Anlageaktivitäten im Rahmen einer breiten Mischung und Streuung an den Kriterien Sicherheit, Rentabilität und Liquidität ausgerichtet. Der von der Aufsichtsbehörde für das Geschäftsjahr 2005 geforderte Stresstest wurde in allen Szenarien bestanden.

Insgesamt sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen könnten. Die von uns auf der Grundlage des KonTraG eingesetzten Maßnahmen zur Risikoerkennung und -bewertung bestätigen diese Aussage.

Ausblick

Die derzeitige erneute politische Diskussion um eine nachhaltige Gesundheitsreform lässt die Verunsicherung über die künftige Struktur der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung nicht ruhen. Dies wird auch einen Einfluss auf die Entwicklung des Neugeschäftes insbesondere im Bereich der Krankheitskostenvollversicherung haben.

Unabhängig von diesen Einflüssen erwarten wir aufgrund der wachsenden Bedeutung des Zusatzversicherungsschutzes ein steigendes Neugeschäft sowie ein positives Ergebnis.

Hannover, den 28. April 2006

Der Vorstand

Zaum

Flemming

Dr. Seja

von der Wroge

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

Aktiva	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				
davon eingefordert: --- Euro			2.500.000	2.500.000
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen		1.000		1.000
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.649.955			594.598
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.719.245			1.717.148
3. Sonstige Ausleihungen	Euro			
a) Namensschuldverschreibungen	1.550.000			1.250.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>2.900.000</u>	4.450.000		2.900.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		---	7.819.200	100.000
			7.820.200	6.562.746
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		58.372		64.767
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		---		---
III. Sonstige Forderungen		100		8.551
davon Forderungen an verbundene Unternehmen: --- Euro (VJ: --- Euro)			58.472	73.318
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			454.455	540.063
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			165.502	177.209
Summe der Aktiva			<u>10.998.629</u>	<u>9.853.336</u>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 des Versicherungsaufsichtsgesetzes, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hannover, den 24. März 2006

Werner Cristofolini
Treuhänder

Passiva	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000		5.000.000
II. Kapitalrücklage		2.500.000		2.500.000
			7.500.000	7.500.000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsübergänge				
1. Bruttobetrag	60.673			45.723
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	---	60.673		---
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.736.788			1.738.964
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	---	2.736.788		---
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	242.469			221.367
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	---	242.469		---
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	Euro			
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	79.078			---
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	---	79.078		---
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	49.732			48.526
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	---	49.732	128.810	---
			3.168.740	2.054.580
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			36.700	28.400
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern		18.386		12.170
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		123.546		66.741
III. Sonstige Verbindlichkeiten		151.257		191.445
davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 144.090 Euro (VJ: 187.948 Euro)			293.189	270.356
Summe der Passiva			10.998.629	9.853.336

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 12 Abs. 3 Nr. 1 VAG sowie § 16 KalV berechnet wurde.

Hannover, den 10. Februar 2006

Johannes Grale
Verantwortlicher Aktuar

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.121.024			3.442.767
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	·/· 231.114	3.889.910		·/· 152.499
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	·/· 14.951			·/· 22.434
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	---	·/· 14.951	3.874.959	---
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			16.889	---
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		348.907		320.580
b) Erträge aus Zuschreibungen		3.356		614
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		---	352.263	52.568
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.349.195			1.023.292
bb) Anteil der Rückversicherer	---	1.349.195		---
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	+ 21.102			+ 48.928
bb) Anteil der Rückversicherer	---	+ 21.102	1.370.297	---
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		·/· 997.823		·/· 724.614
bb) Anteil der Rückversicherer		---	·/· 997.823	---
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				
a) erfolgsabhängige		79.078		---
b) erfolgsunabhängige		18.095	97.173	24.527
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen		1.110.091		1.184.710
b) Verwaltungsaufwendungen		562.880		555.092
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		---	1.672.971	---
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		23.310		23.074
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		4.359		7.440
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		---	27.669	---
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			11.596	7.231
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			+ 66.582	+ 42.688

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
Übertrag des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R.			+ 66.582	+ 42.688
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		2.805		2.725
2. Sonstige Aufwendungen		67.904	·/· 65.099	66.257
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			+ 1.483	·/· 20.844
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.483	3.210
5. Erträge aus Verlustübernahme			---	24.054
6. Jahresüberschuss			---	---

ANHANG – ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG –

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Bei der Bewertung der Wertpapiere wurde das strenge Niederstwertprinzip angewendet; das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Die sonstigen Ausleihungen sowie die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bilanzierten sonstigen Kapitalanlagen wurden entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 anhand der Börsenkurse und Anteilswerte ermittelt.

Auf Forderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Pauschalwertberechtigung gebildet.

Die übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Die übrigen Aktiva sind zum Nennwert bilanziert.

Das zu 50% eingezahlte Grundkapital ist in 500 auf den Namen lautende Aktien zu je 10.000 Euro eingeteilt.

Die Beitragsüberträge betreffen ausschließlich die Auslandsreisekrankenversicherung. Die auf das Folgejahr entfallenden übertragungsfähigen Beitragsteile sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln pro rata temporis berechnet worden.

Die Deckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in den Technischen Berechnungsgrundlagen festgelegt sind, unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 12 VAG berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde mit Hilfe eines geeigneten Näherungsverfahrens auf Basis der im Geschäftsjahr erfolgten Zahlungen ermittelt. Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde entsprechend dem Erlass des Finanzministers des Landes Niedersachsen vom 2. Februar 1973 gebildet.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen orientierte sich am voraussichtlichen Bedarf.

Die übrigen Passiva wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

**Entwicklung der Aktivposten B I
und II im Geschäftsjahr 2005**

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	1.000	---	---	---	---	---	1.000
B II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	594.598	1.058.456	---	---	1.260	4.359	1.649.955
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.717.148	---	---	---	2.097	---	1.719.245
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.250.000	300.000	---	---	---	---	1.550.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.900.000	---	---	---	---	---	2.900.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	100.000	---	---	100.000	---	---	---
5. Summe BII.	6.561.746	1.358.456	---	100.000	3.357	4.359	7.819.200
insgesamt	6.562.746	1.358.456	---	100.000	3.357	4.359	7.820.200

Erläuterungen:

Die unter B I.1., B II.1. und B II.2. mit einem Bilanzwert von insgesamt 3.370.200 Euro ausgewiesenen Kapitalanlagen haben einen Zeitwert von 3.689.010 Euro.

**Zerlegung der Rückstellung für
Beitragsrückerstattung und Betrag nach § 12 a VAG**

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung Poolrelevante RfB aus der PPV
	Euro	Euro
1. Bilanzwerte Vorjahr		48.526
2. Entnahme zur Verrechnung		16.889
3. Zuführung	79.078	18.095
4. Bilanzwerte Geschäftsjahr	79.078	49.732
5. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 12 a VAG		14.774

Gebuchte Bruttobeiträge	2005	2004
	Euro	Euro
Laufender Beitrag aus Einzelversicherungen		
Krankheitskostenvollversicherung	1.359.077	1.192.101
Krankentagegeldversicherung	371.873	351.608
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung	400.640	331.487
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	1.743.753	1.336.643
Auslandsreisekrankenversicherung	154.057	112.978
Pflegepflichtversicherung (mit GPV)	91.624	117.950
	4.121.024	3.442.767
Gesetzlicher Beitragszuschlag	111.207	97.642

Zahl der versicherten natürlichen Personen	Personen	Personen
Krankheitskostenvollversicherung	497	423
Krankentagegeldversicherung	6.561	6.090
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung	10.722	9.120
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	15.392	12.866
Auslandsreisekrankenversicherung	16.048	11.667
Pflegepflichtversicherung (mit GPV)	543	472
	39.569	32.044

Rückversicherungsangaben	Euro	Euro
Rückversicherungssaldo (·/- = zu Gunsten der Rückversicherer)	·/- 231.114	·/- 152.499

Provisionen der Versicherungsvertreter	Euro	Euro
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	544.380	530.397

ANHANG – SONSTIGE ANGABEN

Gruppenzugehörigkeit

Die Mecklenburgische Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft ist als Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss der Mecklenburgischen Versicherungsgesellschaft a.G. Hannover (Alleinaktionärin unserer Gesellschaft) einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover hinterlegt. Das Bestehen einer Beteiligung gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG ist der Gesellschaft mitgeteilt worden.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind namentlich auf Seite 69 genannt. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit 8.700 Euro.

Hannover, den 28. April 2006

Der Vorstand

Zaum

Flemming

Dr. Seja

von der Wroge

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mecklenburgische Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 5. Mai 2006

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Wysocki
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche Quartalsberichte sowie in mehreren Sitzungen, die durch Berichte vorbereitet waren, vom Vorstand umfassend und zeitnah über die aktuelle Lage und Entwicklung der Mecklenburgischen Krankenversicherungs-AG unterrichtet. Entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich überdies zwischen den Sitzungsterminen in engem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und auch in Besprechungen mit dem gesamten Vorstand über die Lage der Gesellschaft und über wichtige Geschäftsvorgänge laufend informiert.

Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit den vom Vorstand vorgelegten Prognosen zur Beitrags- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft und mit Fragen des Vertriebs. Weiterhin erörterte der Aufsichtsrat den Bericht des Risikomanagements der Gesellschaft nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

Besondere Informations- und Diskussionsschwerpunkte waren die Marktentwicklungen vor dem Hintergrund der gesundheitspolitischen Reformdebatte und Fragen der Produktgestaltung der Gesellschaft.

Die KPMG NORDTREU GmbH, Hannover, die vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005 geprüft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 19. Mai 2006 hat der Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet, den Prüfungsbericht der Gesellschaft eingehend erläutert und zu Fragen des Aufsichtsrats Stellung genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Er stimmt mit dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers überein. Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Agenturen der Mecklenburgischen Dank für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit aus.

Hannover, den 19. Mai 2006

Der Aufsichtsrat
Dr. Bruno Gas
Vorsitzender



Mecklenburgische

VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT a.G.

NEUBRANDENBURG UND HANNOVER

KONZERNBERICHT 2005

Die Mecklenburgische Versicherungsgruppe – Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Mecklenburgische Versicherungsgruppe besteht aus den Gesellschaften

Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. als Mutterunternehmen

Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
(Beteiligung des Mutterunternehmens 87,5 %)

Mecklenburgische Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft
(Beteiligung des Mutterunternehmens 100 %)

Mecklenburgische Grundstücksgesellschaft, Gesellschaft bürgerlichen Rechts
(Beteiligung des Mutterunternehmens 70 %, der Mecklenburgischen Leben 30 %)

Mecklenburgische Vermittlungs-GmbH
(Beteiligung des Mutterunternehmens 100 %)

Mecklenburgische Rechtsschutz-Service-GmbH
(Beteiligung des Mutterunternehmens 100 %)

Dem Lagebericht der Mecklenburgischen Versicherungs-Gesellschaft a. G. (als Mutterunternehmen) können weitere Angaben zu den verbundenen Unternehmen entnommen werden.

Die Mecklenburgische Versicherungsgruppe entwickelte sich vor dem Hintergrund der konjunkturellen Entwicklung und den engen Wachstumsspielräumen für den Versicherungsmarkt gut. Der Beitragszuwachs lag bei 2,7%. Entgegen dem Marktrend konnten wir uns auch in preissensiblen Sparten mit einer risikoorientierten Produkt- und Preispolitik behaupten. In Summe spiegelt sich diese Zeichnungspolitik in Verbindung mit unseren hohen qualitativen Standards im guten versicherungstechnischen Ergebnis wider. Die Schadensituation stellt sich günstig dar. Auf Konzernebene konnte ein erfreuliches versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

Die Anzahl der Verträge stieg um 2,9% auf 1,93 Mio Stück.

Ergebnis

Die Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 7,9 Mio Euro. Das Ergebnis ergab sich aus dem Anstieg der Beiträge um 1,7%, der moderaten Zunahme der Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Die Nettoschadenbelastung lag mit 66,5% über der des Vorjahres (63,8%). Die Kostenquote bewegte sich bei 27,2% (VJ: 26,2%). Unter Berücksichtigung der Zuführungen zur Schwankungsrückstellung (+ 5,7 Mio Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von 6,9 Mio Euro.

Vom gesamten versicherungstechnischen Ergebnis im Konzern in Höhe von 10,8 Mio Euro entfallen auf die Lebensversicherung 3,8 Mio Euro (VJ: 2,9 Mio Euro) und auf die Krankenversicherung 0,1 Mio Euro (VJ: 43 Tsd Euro).

In der Lebensversicherung stiegen die Nettobeitragseinnahmen um 6,1% auf 99,4 Mio Euro (einschließlich Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung), hauptsächlich aufgrund der positiven Überhangeffekte aus dem Jahresendgeschäft 2004. Die Verwaltungskostenquote verringerte sich auf 3,5% (VJ: 3,7%). Durch das geringere Neugeschäft sanken die Abschlusskosten entsprechend.

Die Mecklenburgische Krankenversicherungs-AG befindet sich noch in der Aufbau-
phase. Sie hat das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen.
Das weiterhin wachsende Beitragsvolumen und das gute Kapitalanlageergebnis
bewirkten, dass die Kosten für den Ausbau der Gesellschaft kompensiert wurden. Die
Verwaltungskostenquote ist folglich auf 13,7% gesunken (VJ: 16,2%).

Wegen der Ergebnisentwicklung der Versicherungsgesellschaften im Einzelnen sowie
der im Konzern betriebenen Versicherungszweige und der Risikoeinschätzung der
zukünftigen Entwicklung wird auf die einzelnen Geschäftsberichte verwiesen, die
insoweit Bestandteil dieses Konzerngeschäftsberichts sind.

Die übrigen Konzerngesellschaften, die überwiegend Dienstleistungsfunktionen für
den Konzern erbringen, schlossen zusammengefasst mit einem Gewinn von 0,2 Mio
Euro ab.

Aus den Kapitalanlagen aller Gesellschaften erzielten wir ein Ergebnis von 46,9 Mio
Euro gegenüber 63,4 Mio Euro im Vorjahr. Der Rückgang resultierte aus dem deutlich
gesunkenen Zinsniveau in den vergangenen Jahren und aus außerordentlichen
Abschreibungen sowie geringeren Zuschreibungen.

Auf die Anwendung des § 341 b HGB – der gemilderten Bewertungsmöglichkeiten
einzelner Kapitalanlagen – wurde unverändert verzichtet und die Bewertung durch-
gängig für alle Gesellschaften der Versicherungsgruppe auf der Basis des strengen
Niederstwertprinzips vorgenommen. Damit sind hieraus keine stillen Lasten vor-
handen.

Insgesamt ergab sich für den Konzern ein Jahresüberschuss in Höhe von 9,6 Mio
Euro, der zur Stärkung der Rücklagen verwendet wurde.

Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand des Konzerns erhöhte sich um 6,8% auf 1,3 Mrd Euro.
Der Schwerpunkt der Kapitalanlagen lag in den Bereichen Investmentanteile,
Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen. Die größte Ver-
änderung innerhalb der Kapitalanlagen ergab sich mit einer Zunahme von 86,0 Mio
Euro für die Bilanzposition Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzins-
liche Wertpapiere, wobei sich die Zugänge auf die Investmentanteile konzentrierten.
Die Position Schuldscheinforderungen wurde um 26,5 Mio Euro erhöht. Ver-
ringerungen ohne Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen ergaben sich für
die Positionen Einlagen bei Kreditinstituten (- 8,6 Mio Euro), Hypotheken-, Grund-
schuld- und Rentenschuldforderungen (- 3,9 Mio Euro) und Namensschuld-
verschreibungen (- 3,5 Mio Euro).

Die Abnahme der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs-
geschäft resultierte aus der erwarteten Verringerung der noch nicht fälligen
Ansprüche gegenüber den Versicherungsnehmern im Lebensversicherungsgeschäft.
Im Geschäftsjahr 2004 war dieser Posten um 5,3 Mio Euro auf Grund des starken
Neugeschäfts angestiegen. Dieser Effekt glich sich 2005 wieder aus.

Die Kapitalstruktur der Konzernbilanz war im Wesentlichen geprägt durch die
Ansprüche der Versicherungsnehmer aus dem Lebensversicherungsgeschäft. Die
versicherungstechnischen Rückstellungen nahmen um 57,6 Mio Euro auf 1,1 Mrd
Euro bei einer gesamten Bilanzsumme von 1,4 Mrd Euro (VJ: 1,3 Mrd Euro) zu. Die
Bilanzsumme stieg um 5,6%.

Die Eigenkapitalbasis des Konzerns konnte weiter gestärkt werden. Vom Jahresüberschuss der Mecklenburgischen Versicherungs-Gesellschaft a. G. wurden der Verlustrücklage 1,0 Mio Euro und den anderen Gewinnrücklagen 6,9 Mio Euro zugeführt. Vom Rohgewinn der Mecklenburgischen Lebensversicherungs-AG in Höhe von 18,5 Mio Euro wurden 17,0 Mio Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, 1,3 Mio Euro den anderen Gewinnrücklagen und 0,2 Mio Euro dem Ausgleichsposten anderer Gesellschafter zugeführt. Der Gewinn der übrigen Konzerngesellschaften betrug 0,2 Mio Euro und wurde vollständig den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllen wir in vollem Umfang ohne Einrechnung von Bewertungsreserven. Zur Bedeckung verfügt die Mecklenburgische Versicherungsgruppe über Eigenmittel in Höhe von 107,8 Mio Euro.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind bis zur Erstellung dieses Geschäftsberichts keine Ereignisse eingetreten, die besondere Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Unternehmen der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe haben.

Risikobericht

Der Umgang mit Risiken ist die zentrale Aufgabe eines Versicherungsunternehmens. Wir befassen uns intensiv und systematisch sowohl mit den Risiken unserer Kunden als auch mit den von uns selbst getragenen Risiken. Die Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken ist unsere Kernkompetenz.

Vor dem Hintergrund der Bestimmungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ist der methodische und prozessuale Rahmen des Risikomanagements für die Mecklenburgische Versicherungsgruppe festgehalten. Das System ist im Sinne des KonTraG ausgerichtet und hat das Ziel, Transparenz herzustellen und das Risikobewusstsein der Entscheidungsträger innerhalb der Unternehmensgruppe zu fördern und insbesondere existentielle Risiken zu vermeiden.

Das Risikomanagement ist weitgehend in die bereits bestehende Organisation und die bestehenden Berichtswege integriert. Dezentral liegt die Risikoverantwortung bei den jeweiligen Fachbereichen. Das zentrale Risikomanagement ist ergänzend für die Koordination und die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des unternehmensweiten Risikomanagement-Systems zuständig.

Im Rahmen unseres Risikomanagement-Systems werden die aufeinander abgestimmten Regelungen, Maßnahmen und Verfahren zur Erkennung, Kontrolle und Abwehr von Risiken zusammengefasst. Das Interne Kontrollsystem der gesamten Versicherungsgruppe ist somit Teil des Risikomanagement-Systems.

Auf der Grundlage der regelmäßig durchgeführten Risikoinventur zur Ermittlung sämtlicher Unternehmensrisiken erfolgt eine Bestimmung der Dimensionen von Risikosituationen. Als Maßstab verwenden wir hierfür die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen, auf die der Einfluss möglicher Eigenkapitalverluste simuliert wird. Anhand dieser Berechnungen werden durch das zentrale Risikomanagement Risikoklassen gebildet, die für die Risikoinventur als Maßstab zur Risikobewertung herangezogen werden. Ist eine Quantifizierung des Risikos möglich, wird diese verwendet. Das zentrale Risikomanagement nimmt die identifizierten Risiken in einer Datenbank auf und katalogisiert sie. Die Zusammenfassung nach Risikofeldern über alle Direktionsabteilungen und Gesellschaften der Versicherungs-

gruppe ermöglicht eine zielgerichtete Risikosteuerung und Koordination im Sinne eines Risikocontrollings. Dabei werden die zur Risikovermeidung bzw. -verminderung eingeleiteten Maßnahmen berücksichtigt. Die Interne Revision überprüft die Einhaltung dieser Methodik und der eingesetzten Maßnahmen.

Im Einzelnen stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Bei der Schaden- und Unfallversicherung führt die geschäftspolitische Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft und den deutschen Markt zu einer deutlichen Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos. Eine weitere Reduktion des Risikos erzielen wir durch unsere Risikoselektion und eine angemessene Rückversicherungspolitik.

Die Beachtung einer weitreichenden Streuung der Risiken nach Art und Lage ist ein Teil unserer langjährig geübten Praxis in der Zeichnungspolitik. Sie führt zu einer hinreichenden Transparenz der für eigene Rechnung übernommenen versicherungstechnischen Risiken. Bei der Auswahl der Rückversicherer sind wir auf gute Bonität unserer Geschäftspartner bedacht.

Die Schwankungen der Schadenquote der vergangenen 10 Jahre für eigene Rechnung stellen sich wie folgt dar:

1996	69,5 %	2001	61,8 %
1997	69,8 %	2002	71,1 %
1998	70,7 %	2003	59,5 %
1999	69,3 %	2004	63,8 %
2000	67,9 %	2005	66,5 %

Bei der Bemessung der Schadenreserven wenden wir eine besondere Sorgfalt an, um Unsicherheiten – insbesondere für längere Regulierungsperioden – zu begegnen. Die Abwicklungsergebnisse in % der Eingangsschadenrückstellungen betragen im 10-Jahres-Zeitraum:

1996	9,1 %	2001	11,9 %
1997	9,7 %	2002	9,3 %
1998	11,9 %	2003	15,9 %
1999	13,2 %	2004	9,7 %
2000	9,3 %	2005	8,0 %

Aus Ausfällen von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Agenten ist eine Gefährdung für das Unternehmen nicht gegeben. Die sehr guten Ratings unserer Rückversicherer lassen ebenso keine Ausfallrisiken erwarten.

In der Lebensversicherung begegnen wir den Risiken aus der möglichen Veränderung der Sterblichkeits- und Invaliditätswahrscheinlichkeit durch angemessene Rechnungsgrundlagen und durch eine hinreichend vorsichtige Zeichnungspolitik. Die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellungen angesehen.

Die Stornowahrscheinlichkeit wird für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen nicht berücksichtigt.

In Bezug auf das Zinsgarantierisiko der Lebensversicherung gehen wir – auch nach Durchführung entsprechender Stresstests – von einer ausreichenden Sicherheit der Rechnungsgrundlage Zins aus.

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen in der privaten Krankenversicherung zum einen im Zeichnungsrisiko, dem wir durch eine vorsichtige Annahmepolitik begegnen. Daneben können höhere Leistungen als erwartet anfallen. Die Ursachen hierfür liegen in den hohen Kosten des medizinischen Fortschritts, aber auch im veränderten Inanspruchnahmeverhalten von medizinischen Leistungen. Diese Risiken können durch Beitragsanpassungen aufgefangen werden. Ein weiteres Risiko besteht im zufallsbedingt höheren Anfall von Versicherungsleistungen (Zufallsrisiko), das wir durch geeignete Rückversicherungen eingrenzen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Bereich der Kapitalanlagen sind wir vor allem Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Marktrisiko macht dabei die potentiellen Verluste aufgrund von Zinsänderungen, Kursverfall am Aktienmarkt und aus Währungsengagements aus. Das Bonitätsrisiko stellt auf die Verlustgefahren aufgrund des Ausfalls eines Schuldners ab. Unter dem Liquiditätsrisiko werden die Gefahren, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können, erfasst.

Zur Ermittlung des Marktrisikos führen wir für unsere Portefeuilles regelmäßig Stresstests durch. Hieraus lassen sich die Folgen eines Kursverfalls am Aktienmarkt sowie eines Zinsanstiegs ermitteln. Bei einem angenommenen Kursverlust der Aktien um 20% sowie einem Anstieg des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt würden sich die bilanzierten Kapitalanlagen um 0,7% verringern. Für die Schaden- und Unfallversicherung, die Lebensversicherung und die Krankenversicherung haben wir die aufsichtsseitigen Stresstests jeweils bestanden.

Zur Bewältigung der Kapitalanlagerisiken erfolgt unsere Anlagepolitik im vollen Einklang mit den vom Gesetzgeber erlassenen Bestimmungen. Ergänzend haben wir interne Kapitalanlage-Richtlinien aufgestellt, die das Anlageverhalten über die aufsichtsrechtlichen Vorschriften hinaus, anhand der Kriterien Sicherheit, Rentabilität und Liquidität bei angemessener Mischung und Streuung der Anlagen, reglementieren. Fremdwährungsrisiken sind wir aufgrund unserer ausschließlich auf den deutschen Markt ausgerichteten Geschäftstätigkeit und der damit im Euro-Raum verbundenen Anlagen nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

Die erfolgsorientierte Steuerung der Geschäftstätigkeiten der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe erfolgt zudem durch eine Verknüpfung und Abstimmung der beiden Bereiche Versicherungstechnik und Kapitalanlagen im Sinne eines aktiven Asset-Liability Management.

Operationale Risiken

Im Rahmen der operationalen Risiken messen wir der Informationssicherheit größte Bedeutung zu. Die von uns eingesetzten Schutzmaßnahmen in der Informationstechnologie beruhen auf den neuesten Sicherheitsstandards. Darüber hinaus werden alle Risiken aus dem Geschäftsbetrieb durch eine mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Internen Revision überwacht. Ebenso wie die betrieblichen Risiken werden etwaige rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren können, im Rahmen der Risikoinventur ermittelt.

Insgesamt sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen könnten. Die von uns auf der Grundlage des KonTraG eingesetzten Maßnahmen zur Risikoerkennung und -bewertung bestätigen diese Aussage.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Einschätzungen der kommenden Entwicklung unserer Unternehmen beruhen auf Planungen, Prognosen und Erwartungen, denen unvollkommene Annahmen zugrunde liegen. Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmen mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt unter Annahmen der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und weitere Entwicklungstrends, deren Bedingungen und Verläufe sich naturgemäß unvorhersehbar ändern können.

Das Wirtschaftswachstum für Deutschland wird auch 2006 hinter dem der Weltwirtschaft zurückbleiben, selbst wenn im laufenden Jahr die Binnennachfrage leicht anziehen dürfte. Wir sehen hier insbesondere Vorzieheffekte der geplanten Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007, die sich allerdings hemmend auf die Nachfrageentwicklung im Geschäftsjahr 2007 auswirken dürfte.

Für die Schaden- und Unfallversicherung sind die Wachstumsimpulse bei dem aktuellen gesamtwirtschaftlichen Umfeld und dem bereits erreichten Grad der Marktdurchdringung gering. Ebenso gehen von dem zuletzt weiterhin moderaten Schadenverlauf sowie dem stabilen Preisklima keine größeren Beitragsanstiege aus. Ein intensiver Preiswettbewerb wirkt gleichzeitig dämpfend auf das Wachstum. Prämienanpassungsklauseln und andere Anpassungsmechanismen werden nur begrenzt zur Anwendung kommen. Für die Kraftfahrtversicherung wird weiterhin mit einem Beitragsminus gerechnet. Für die Schaden- und Unfallversicherung insgesamt wird mit einem Beitragsminus von 1,5% gerechnet.

Für die Einschätzung der Entwicklung der Lebensversicherung in 2006 muss zunächst berücksichtigt werden, dass die Überhangeffekte aus 2004, die sich 2005 noch positiv ausgewirkt hatten, wegfallen werden. Insgesamt geht der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) für 2006 von einer leichten Erholung des Neugeschäfts, einem weiteren expansiven Riester-Geschäft und einer weiteren Stabilisierung der Abgänge aus. Die Beitragseinnahme wird in etwa das Niveau des Vorjahres erreichen. Auf lange Sicht wird das Lebensversicherungsgeschäft von der Bedeutung der eigenverantwortlichen Vorsorge zur Altersicherung profitieren. Durch die steigende Komplexität von Vorschriften und Rahmenbedingungen ergibt sich hierbei ein erhöhter Beratungsbedarf bei den Kunden, der durch qualitative Betreuungsleistungen durch den Vertrieb gewährleistet werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2007 wird eine Senkung des Rechnungszinses für die Verzinsungshöhe der erforderlichen Rückstellungen vom Gesetzgeber erwartet. Die Deutsche Aktuarvereinigung hat empfohlen, diesen Garantiezins zu senken. Der voraussichtliche Stichtag wäre der 1. Januar 2007. Diese Änderung würde für alle neu abgeschlossenen Verträge Gültigkeit besitzen.

Für die private Krankenversicherung wird für 2006 nur mit einem geringen Beitragszuwachs bei den Vollversicherungen gerechnet. Dämpfend für das Neugeschäft wirken hier die hohe Versicherungspflichtgrenze, die schwache Binnenkonjunktur und die Situation auf dem Arbeitsmarkt. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass auch im Bereich der Krankenversicherung die eigenverantwortliche Vorsorge an Bedeutung gewinnen wird. Dies bedeutet, dass im Bereich der Zusatzversicherungen mit Beitragszuwächsen gerechnet wird. Die derzeitige Diskussion um eine nachhaltige Gesundheitsreform führt allerdings zur Verunsicherung bei Anbietern und Kunden.

Für die gesamte Branche wird die Diskussion um die Reform des Versicherungsvertragsgesetzes von beachtlicher Bedeutung sein, dessen erster Entwurf gravierende und die Branche in ihren geschäftspolitischen Grundsätzen treffende Auswirkungen befürchten lässt.

Als Mecklenburgische Versicherungsgruppe bieten wir unseren Kunden ein umfassendes Produktangebot, das dem Bedarf unserer Zielgruppen – Privatkunden, Gewerbe und Landwirtschaft – entspricht. Bei der Weiterentwicklung unserer Produkte legen wir großen Wert auf ein ausgeglichenes Verhältnis von Attraktivität für den Kunden und Ertragsfähigkeit und sehen hierin gute Chancen für weiteres Wachstum und Ertrag.

Im Vertrieb konzentrieren wir uns ganz auf unsere Ausschließlichkeitsorganisation. Diese bildet das Rückgrat für eine qualifizierte und kompetente Beratung und Betreuung unserer Kunden vor Ort. Dabei stehen für uns Verkauf und Betreuung gleichrangig nebeneinander. Wir entsprechen damit den Wünschen und den Bedürfnissen unserer Kunden nach leistungsstarkem und aktuellem Versicherungsschutz. So bildet die Einheit von Qualität und Wachstum als gleichrangigen Zielen im Vertrieb auch in Zukunft das Fundament für eine gute Kundenbindung und damit für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Agenturen und unserer Versicherungsgruppe.

Vor diesem Hintergrund begrüßen wir die zu erwartende Umsetzung der EU-Vermittlerrichtlinie in deutsches Recht und die damit verbundene Stärkung des Verbraucherschutzes durch eine Beratungs-, Informations- und Dokumentationspflicht. Wir befürchten jedoch auch eine mittelfristige Verteuerung des Versicherungsschutzes, insbesondere dann, wenn durch die Gesetzgebung unverhältnismäßige bürokratische Hemmnisse geschaffen werden sollten.

Besondere Aufmerksamkeit legen wir auf eine partnerschaftliche, von persönlichem Respekt geprägte Zusammenarbeit mit unseren Agenturen. Dabei setzen wir auf eine umfangreiche technische Unterstützung, ein permanentes Aus- und Weiterbildungsangebot und die gemeinsame Gestaltung eines lebendigen Agenturmarketings.

Die stetige Einbindung von Agenturen, Mitarbeitern und Führungskräften im Innen- und Außendienst über verschiedene Gremien und Projektgruppen sichert einen offenen Dialog und unterstützt das Unternehmen bei der Gestaltung und Umsetzung seiner strategischen Ausrichtung.

Auf dieser Basis sehen wir gute Chancen für eine nachhaltige Entwicklung unserer Versicherungsgruppe. Für die Mecklenburgische Versicherungsgruppe prognostizieren wir für 2006 ein geringeres Beitragswachstum, das aber über dem des Marktes liegen wird. Bei einem weiterhin günstigen Schadenverlauf sowie einer leicht sinkenden Kostenquote gehen wir für die Mecklenburgische Versicherungsgruppe für 2006 von einem zufrieden stellenden Geschäftsjahr aus.

Für die Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G. gehen wir davon aus, dass die Beitragseinnahmen nach derzeitiger Einschätzung eher stagnieren werden. Für das Geschäftsjahr rechnen wir mit einem Beitragswachstum von knapp 1% in der Schaden- und Unfallversicherung. Bei einem sich abzeichnenden moderaten Schadenverlauf ohne Großschadenergebnisse werden wir 2006 mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis abschließen können.

Für die Mecklenburgische Lebensversicherungs-AG erwarten wir in 2006 keine substantiellen Veränderungen und gehen daher von einem guten Geschäftsergebnis aus. Die Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer sollte unter diesen Voraussetzungen stabil bleiben.

Auf der Grundlage der wachsenden Bedeutung der Zusatzversicherungen erwarten wir für die Mecklenburgische Krankenversicherungs-AG ein gutes Neugeschäft und ein positives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2006. Die Auswirkungen der anstehenden Gesundheitsreform sind zum gegenwärtigen Stand der politischen Diskussion nicht abschätzbar.

Hannover, den 28. April 2006

Der Vorstand

Zaum

Flemming

Dr. Seja

von der Wroge

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

Aktiva	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			250.000	250.000
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			358.934	640.887
C. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		38.639.384		38.590.518
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen		5.673.404		5.683.773
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	603.721.558			517.721.436
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.974.891			1.972.794
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	58.314.861			62.253.173
4. Sonstige Ausleihungen	Euro			
a) Namensschuldverschreibungen	250.860.611			254.361.485
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	288.293.341			261.823.189
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	16.244.926			16.778.602
d) übrige Ausleihungen	28.227.296	583.626.174		28.266.019
5. Einlagen bei Kreditinstituten	11.697.000			20.262.250
6. Andere Kapitalanlagen	21.721.365	1.281.055.849		33.044.594
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			161.574	162.070
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			1.325.530.211	1.240.919.903
			445.293	196.979
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	Euro			
a) fällige Ansprüche	10.253.401			11.083.510
b) noch nicht fällige Ansprüche	5.253.070	15.506.471		11.061.549
2. Versicherungsvermittler		207.513	15.713.984	206.977
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.648.872	5.875.907
III. Sonstige Forderungen			4.213.699	5.219.555
			23.576.555	33.447.498
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		3.319.579		3.393.203
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		6.142.092		6.656.198
III. Andere Vermögensgegenstände		8.167.991		7.612.284
			17.629.662	17.661.685
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		13.059.689		14.229.438
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2.673.911		2.774.950
davon Agio: 2.296.358 Euro (VJ: 2.499.844 Euro)			15.733.600	17.004.388
Summe der Aktiva			1.383.524.255	1.310.121.340

Passiva	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	42.000.000			41.000.000
2. andere Gewinnrücklagen	63.512.574	105.512.574		55.164.813
II. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter		2.318.148		2.120.862
			107.830.722	98.285.675
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	40.115.737			39.444.838
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.524.850	34.590.887		6.369.881
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	757.172.603			727.032.264
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	59.697.868	697.474.735		59.839.055
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	318.409.734			302.238.213
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	100.323.143	218.086.591		97.221.973
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	83.555.190			76.535.119
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	---	83.555.190		---
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		89.150.905		83.465.451
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	982.606			1.004.158
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	234.860	747.746		240.162
			1.123.606.054	1.066.048.972
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		445.293		196.979
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		---		---
			445.293	196.979
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		28.387.218		24.105.152
II. Steuerrückstellungen davon latente Steuern: 5.376.267 Euro (VJ: 5.412.711 Euro)		28.195.189		23.658.417
III. Sonstige Rückstellungen		10.881.268		9.637.062
			67.463.675	57.400.631
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			59.697.868	59.839.055
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	12.501.598			14.337.249
2. Versicherungsvermittlern	3.745.455	16.247.053		5.493.373
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		789.993		650.593
III. Sonstige Verbindlichkeiten		7.268.724		7.654.912
davon:			24.305.770	28.136.127
aus Steuern: 2.636.609 Euro (VJ: 2.762.040 Euro) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 776.864 Euro (VJ: 789.786 Euro)				
G. Rechnungsabgrenzungsposten			174.873	213.901
davon Disagio: 54.478 Euro (VJ: 83.899 Euro)				
Summe der Passiva			1.383.524.255	1.310.121.340

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	298.470.745			293.481.093
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	·/· 70.096.896	228.373.849		·/· 70.693.424
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	·/· 749.828			·/· 1.016.614
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	·/· 845.031	·/· 1.594.859	226.778.990	+ 983.374
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			252.697	226.892
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			27.281	30.453
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	179.392.679			176.239.403
bb) Anteil der Rückversicherer	·/· 41.886.756	137.505.923		·/· 42.448.864
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	+ 16.198.047			+ 7.352.144
bb) Anteil der Rückversicherer	·/· 3.010.119	+ 13.187.928	150.693.851	+ 976.387
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			+ 16.250	·/· 124.719
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			---	3.686
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		82.385.315		77.865.791
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		19.373.229	63.012.086	19.127.396
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			814.101	775.071
9. Zwischensumme			+ 12.555.180	+ 21.250.833
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			·/· 5.685.454	·/· 16.338.327
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			+ 6.869.726	+ 4.912.506

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	104.629.922			99.087.172
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	·/. 7.016.294	97.613.628		·/. 7.143.204
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		+ 78.928	97.692.556	·/. 560.002
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			5.638.798	5.624.232
3. Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung			34.301.890	43.504.258
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			58.025	5.245
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			516.182	5.760.465
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	74.192.488			76.055.125
bb) Anteil der Rückversicherer	·/. 7.500.434	66.692.054		·/. 9.576.294
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	·/. 26.527			+ 477.834
bb) Anteil der Rückversicherer	·/. 91.050	·/. 117.577	66.574.477	·/. 132.968
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		·/. 30.388.653		·/. 25.703.703
bb) Anteil der Rückversicherer		·/. 141.187	·/. 30.529.840	·/. 2.061.408
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			17.103.301	23.103.208
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Abschlussaufwendungen	8.534.298			20.070.784
b) Verwaltungsaufwendungen	4.050.354	12.584.652		4.060.736
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		979.456	11.605.196	1.160.077
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			---	---
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			8.471.189	2.646.071
12. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			+ 3.923.448	+ 2.968.636

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2005 (Fortsetzung)

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		+ 6.869.726		+ 4.912.506
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		+ 3.923.448	+ 10.793.174	+ 2.968.636
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	186.987			143.486
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Euro 2.876.639			2.807.624
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	61.231.314	64.107.953		61.747.496
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.199.864		2.404.549
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.162.623	68.657.427	2.939.475
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.656.633		2.988.244
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon nach § 277 Abs. 3 S. 1 HGB: 15.322.756 Euro (VJ: 1.062.780 Euro)		18.875.225		3.467.271
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		223.822	21.755.680	234.382
			+ 46.901.747	+ 63.352.733
4. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins	·/- 252.697			·/- 226.891
4a. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zugeordneter Zins	·/- 34.301.890	·/- 34.554.587	+ 12.347.160	·/- 43.504.258
5. Sonstige Erträge		3.320.965		2.476.946
6. Sonstige Aufwendungen		7.330.091	·/- 4.009.126	7.096.650
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			+ 19.131.208	+ 22.883.022
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9.497.419		13.312.779
9. Sonstige Steuern		58.742	9.556.161	118.952
10. Jahresüberschuss			9.575.047	9.451.291
11. Einstellungen in die Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		1.000.000		2.750.000
b) in andere Gewinnrücklagen		8.347.761	9.347.761	7.347.831
12. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			230.000	317.500
13. auf andere Gesellschafter entfallender Verlust			2.714	964.040
14. Bilanzgewinn			---	---

ANHANG – ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung. Die insgesamt aus der Konsolidierung resultierenden aktivischen (3.028.495 Euro) und passivischen (1.066.519 Euro) Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 301 Abs. 3 HGB miteinander verrechnet und in den anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Der Anteil des Konzerns an den Jahresergebnissen der Tochterunternehmen wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn des Konzerns entspricht damit dem Bilanzgewinn des Einzelabschlusses des Mutterunternehmens.

Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden konsolidiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte wurden im Konzernabschluss grundsätzlich nicht anders als in den Einzelabschlüssen ausgeübt, auf die insoweit verwiesen wird. Bewertungen auf Grund steuerlicher Vorschriften in den Einzelabschlüssen wurden in den Konzernabschluss nicht übernommen. Aus der Umstellung resultierte ein fortgeschriebener Unterschiedsbetrag in Höhe von 13.482.794 Euro, der nach Abzug von latenten Steuern in Höhe von 5.376.267 Euro in den Gewinnrücklagen ausgewiesen wurde.

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 308 Abs. 1 HGB einheitlich bewertet. Grundstücke werden überwiegend linear mit 2 % pro Jahr abgeschrieben. Wertansätze, die auf den für Versicherungsunternehmen anzuwendenden Bewertungsvorschriften beruhen, werden beibehalten.

Verrechnungen in fremder Währung erfolgten im Laufe des Geschäftsjahres zum Devisenmittelkurs am Tage des Geschäftsvorfalles. Fremdwährungsposten sind zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags bewertet worden.

Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierte Gesellschaften)	Anteil am Kapital in %
Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover	87,5
Mecklenburgische Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover	100,0
Mecklenburgische Grundstücksgesellschaft GbR, Hannover	100,0
Mecklenburgische Vermittlungs-GmbH, Hannover	100,0
Mecklenburgische Rechtsschutz-Service-GmbH, Hannover	100,0

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis II im Geschäftsjahr 2005	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Zuschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
B. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	640.887	13.711	---	295.664	---	358.934
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.590.517	1.041.343	---	992.476	---	38.639.384
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 1. Beteiligungen	5.683.772	33.660	44.029	---	---	5.673.403
insgesamt	44.915.176	1.088.714	44.029	1.288.140	---	44.671.721

Erläuterungen:

Der Bilanzwert der von den Gesellschaften im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke beträgt 24.634.592 Euro. Überwiegend eigengenutzte Grundstücke sind mit ihrem gesamten Bilanzwert angesetzt. Bei nicht überwiegend eigengenutzten Grundstücken erfolgte die Aufteilung anhand des Verhältnisses der eigengenutzten zur insgesamt genutzten Fläche.

Eigenkapitalspiegel	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital Euro	Minderheitenkapital Euro	Konzerneigenkapital Euro
Stand am 31. 12. 2003	88.039.259	4.522.625	92.561.884
Gezahlte Dividenden	---	·/· 30.000	·/· 30.000
Änderungen des Konsolidierungskreises	·/· 1.972.278	·/· 1.725.222	·/· 3.697.500
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+ 10.097.831	·/· 646.540	+ 9.451.291
Stand am 31. 12. 2004	96.164.812	2.120.863	98.285.675
Gezahlte Dividenden	---	·/· 30.000	·/· 30.000
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+ 9.347.762	+ 227.285	+ 9.575.047
Stand am 31. 12. 2005	105.512.574	2.318.148	107.830.722

	2005	2004
Gebuchte Bruttobeiträge	Euro	Euro
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	402.889.507	392.188.072
davon Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	104.629.922	99.087.172
davon Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	298.259.585	293.100.900
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	211.160	380.194
Gesamtes Versicherungsgeschäft	403.100.667	392.568.266

	Euro	Euro
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Euro	Euro
Abschlussaufwendungen	43.738.941	53.089.981
Verwaltungsaufwendungen	51.231.026	48.907.330
	94.969.967	101.997.311

	2005	2004
Kapitalflussrechnung	Euro	Euro
Jahresüberschuss (einschließl. Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	9.575.047	9.451.291
Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	+ 57.805.396	+ 66.428.349
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten	·/· 140.690	·/· 2.010.118
Veränderung der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	+ 2.366.435	+ 2.511.976
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	+ 619.667	·/· 341.767
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	·/· 2.938.802	·/· 2.705.093
Veränderung sonstiger Bilanzposten	+ 33.004.565	+ 3.450.170
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 100.291.618	+ 76.784.808
Auszahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	---	3.697.500
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	170.966.868	128.585.531
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	270.280.929	197.563.373
Einzahlungen aus dem Verkauf bzw. Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	·/· 190.289	·/· 191.734
Sonstige Einzahlungen	54.756	515.159
Sonstige Auszahlungen	1.326.130	2.140.419
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	·/· 100.775.724	·/· 74.492.336
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	30.000	30.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	·/· 30.000	·/· 30.000
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand am Anfang der Periode	6.656.198	4.393.727
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand am Ende der Periode	6.142.092	6.656.199
Zahlungswirksame Veränderungen	·/· 514.106	+ 2.262.472

ANHANG – SONSTIGE ANGABEN –

Organe

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit 84.890 Euro.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Mecklenburgischen Versicherungs-Gesellschaft a. G. für die Wahrnehmung seiner Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen betragen 1.231.107 Euro; die der früheren Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen 575.930 Euro.

In den Pensionsrückstellungen sind für Vorstandsmitglieder 1.781.093 Euro und für frühere Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen 5.358.301 Euro enthalten.

Mitgliedern des Vorstands wurden mit 5,50 % verzinsliche Darlehen gewährt; sie sind nach Zahlungen von 48.790 Euro zum Jahresschluss getilgt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Restzahlungspflichten in Höhe von 16.962.659 Euro sowie Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 7.424.536 Euro. Es wurden Vorkäufe in Höhe von 55.000.000 Euro getätigt.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, anteilig die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Umfang der Verpflichtungen ergibt sich aus dem Pflichtversicherungsgesetz.

Nicht bezifferbare Eventualverbindlichkeiten ergeben sich aufgrund von Poolmitgliedschaften, durch die die Poolmitglieder zur Übernahme einer anteiligen Haftung für den Fall verpflichtet werden, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 758 Mitarbeiter beschäftigt, davon

489 in der Direktion,
106 in den Bezirksdirektionen,
104 im Außendienst,
59 als Auszubildende.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr wurden für Löhne und Gehälter 31.133.680 Euro, für soziale Abgaben und Unterstützung 5.584.224 Euro und für Altersversorgung 5.015.843 Euro, insgesamt also 42.733.747 Euro aufgewendet.

Hannover, den 28. April 2006

Der Vorstand

Zaum

Flemming

Dr. Seja

von der Wroge

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a. G., Neu-Brandenburg und Hannover, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapital-spiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzern-lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verant-wortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hin-reichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungs-legungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stich-proben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsoli-dierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdi-gung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 5. Mai 2006

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl Wysocki
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche Quartalsberichte sowie in mehreren Sitzungen, die durch Berichte vorbereitet waren, vom Vorstand umfassend und zeitnah über die aktuelle Lage und Entwicklung der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe unterrichtet. Entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich überdies zwischen den Sitzungsterminen in engem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und auch in Besprechungen mit dem gesamten Vorstand über die Lage der Gesellschaft und über wichtige Geschäftsvorgänge laufend informiert.

Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit den vom Vorstand vorgelegten Prognosen zur Beitrags- und Ertragsentwicklung der Gesellschaften im Vergleich zu den voraussichtlichen Marktdaten und mit Fragen des Vertriebs. Weiterhin erörterte der Aufsichtsrat den Bericht des Risikomanagements der Gesellschaft nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

Besondere Schwerpunkte in den Aufsichtsratssitzungen waren die Vermögensanlagestrategie und -struktur und damit zusammenhängende Steuerfragen, die Solvabilitätsanforderungen und die besondere Situation für die Lebensversicherung aufgrund der geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen. Im Bereich der Krankenversicherung waren die Marktentwicklungen vor dem Hintergrund der gesundheitspolitischen Reformdebatte ein wichtiges Thema.

Die KPMG NORDTREU GmbH, Hannover, die von den Aufsichtsräten als Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005 geprüft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 19. Mai 2006 hat der Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet, den Konzern-Prüfungsbericht eingehend erläutert und zu Fragen des Aufsichtsrats Stellung genommen.

Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung überein. Der Konzernabschluss wurde damit vom Aufsichtsrat gebilligt.

Hannover, den 19. Mai 2006

Der Aufsichtsrat
Dr. Bruno Gas
Vorsitzender



Mecklenburgische
V E R S I C H E R U N G S G R U P P E

Berckhusenstraße 146 · 30625 Hannover
Telefon 0511-5351-0 · Fax 0511-5351-444
e-mail: service@mecklenburgische.de
www.mecklenburgische.de